die Bayerische
HEAD
AUTOMAG
...weil ich mein Auto mag.
Stadtsparkasse München
CRYOMOTION
ADVANCED ICE THERAPY
Weintreff.de
LUPO REVUE
TC GRÜN WEISS LUITPOLD PARK MÜNCHEN
2018/2019

„Wir wünschen allen Mannschaften und Aktiven des TC Luitpoldpark viel Erfolg für die Saison 18/2019."

Peter Ratajak und das gesamte Team der RATAJAK Steuerberatungsgesellschaft mbH

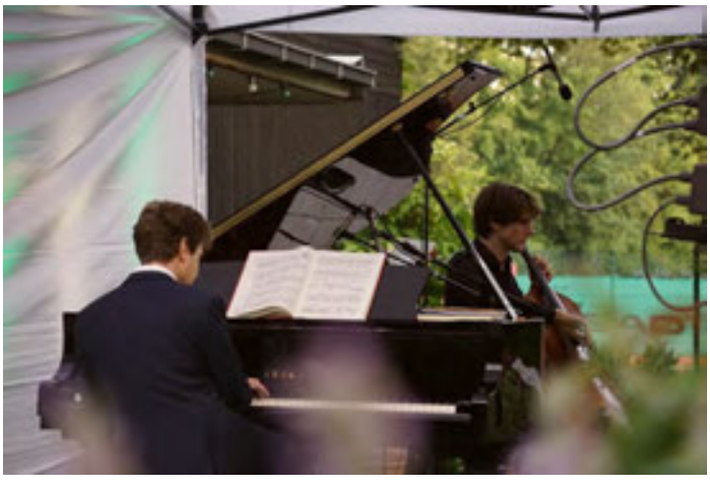
Unser Wissen für Ihren Erfolg!

RATAJAK
Steuerberatungsgesellschaft mbH

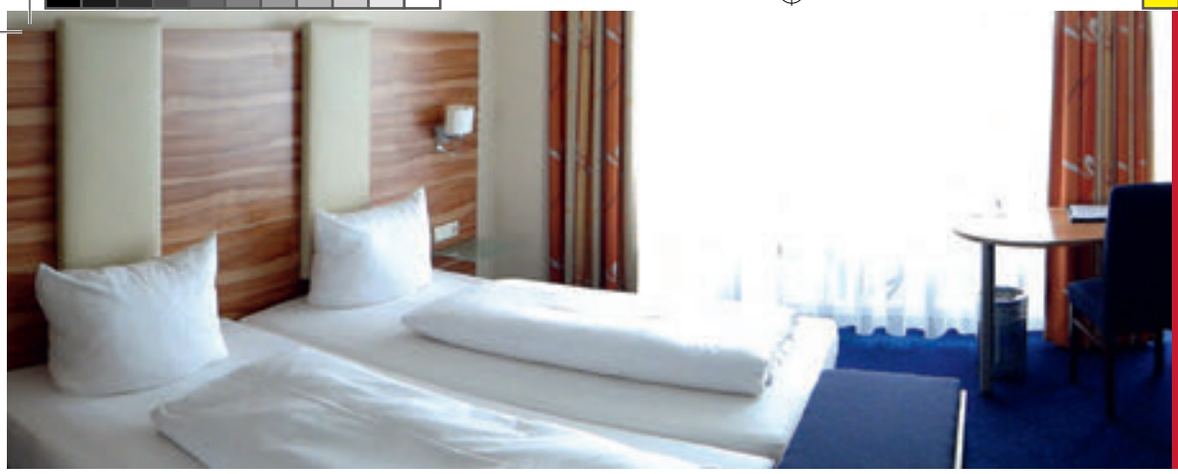
Büro München
Schellingstr. 109a
80798 München
Tel.: +49 89- 21 55 61 69-0
Fax: +49 89- 21 55 61 69-9

Büro Erding
Zur Niedermühle 6
85435 Erding
Tel.: +49 81 22- 95 9 5 2-0
Fax: +49 81 22- 95 9 5 2-59

www.ratajak-steuerberatung.de



Grußwort	05
LUPO Klassik	06
Portrait Stephan Hoiss	08
Spanferkel- & Maikäfercup	10
Die Freizeitheldin	11
Buchempfehlung	12
Charity	14
LUPOs Next Topmodel	15
Mannschaftsberichte	16
Damen I	17
Damen II	20
Damen III	21
Herren I & II	22
Herren III	23
Herren IV	24
Bambini U12 I & II	26
Knaben U14 I & II	27
Mädchen U14 & Junioren U18-S	28
Juniorinnen U18 Super	29
Damen 30 I	30
Damen 30 II	31
Damen 40 I & II	32
Damen 40 III	33
Damen 50	34
Herren 50	36
Herren 55 I	37
Herren 55 II	38
Herren 60 I	39
Herren 60 II	41
Herren 65	42
Herren 70	44
Freizeitdamen	46
Freizeitherren Doppel 75	47
Das Brettl	48
Historisches Brettl	52
Unser Platzwart im Interview	54
VIPs	55
Munich–Open Siegerin	56
Die Bezirksklasse	58
US Open	59
Elki	60
Impressum	62



AMEDIA
HOTEL

AMEDIA HOTEL ZWISCHEN ISAR UND OLYMPIAPARK

Ihr Hotel in Schwabing

Unsere 143 gemütlichen Zimmer sind überdurchschnittlich groß und bieten jeden Komfort. Durch die Nähe zum Olympiapark und dank der guten Anbindung zur Innenstadt ist das Hotel der perfekte Ort für private oder geschäftliche Aufenthalte.

Raum für Veranstaltungen

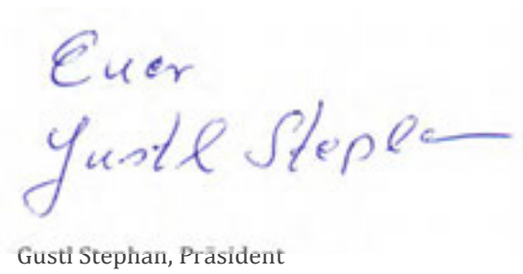
Ob Kongress, Konferenz, Tagung, mehrtägiges Seminar, Event, Ausstellung oder feierliches Bankett – wir haben Räume bis zu 350 m² für Sie. Buchen Sie gerne auch unser Restaurant „Luis“ und die Bar mit Terrasse exklusiv dazu.

HOTEL VITALIS BY AMEDIA
Kathi-Kobus-Straße 22, D - 80797 München
Tel. +49 89 120 080
WWW.AMEDIAHOTELS.COM

Ein herzliches Servus,

liebe Mitglieder, Freunde und Sponsoren
des TC GW Luitpoldpark,

der LUPO blüht mehr denn je auf hohem Niveau, sei es sportlich oder kulturell. Ich hoffe, wir hatten alle viel Spaß in diesem Tennisjahr - mit der Damen Bundesliga, den normalen aber genauso spannenden Punktspielen mit weit über 200 Teamplayern, dem lustigen Maikäfer-und Spanferkelcup, dem ElKi (Eltern-Kind) Turnier und unserem Sommerfest. Die besonderen Höhepunkte waren wieder das Classic Open - Konzert mit Jakob Spahn, das Charity-Mixed-Turnier von und mit Oli Blume und endlich wieder mal eine Deutsche Endrunde der Vereine in unserem Club, diesmal mit den Herren 60+.
Gesellschaftlich bilden zum Abschluss des Jahres unser Herbstfest mit den Siegerehrungen und das legendäre Brettl einen weiteren Glanzpunkt. Das alles wäre nicht möglich ohne unsere treuen und engagierten Helfer aus dem LUPO. Ein besonderer Dank gilt unseren Sponsoren und Werbepartnern, ohne die Vieles nicht machbar wäre. Und dass wir dies alles in unserer Clubzeitschrift Revue passieren lassen können, dafür danke ich allen Machern der „LUPO Revue“.
Für die kommende Saison 2019 wünsche ich allen „Lupoianern“ ein gesundes und verletzungsfreies Überwintern mit herzlichen Grüßen,



Gustl Stephan, Präsident

Fotos: Florian Schuster

Klassik im LUPO

Inzwischen zum fünften Mal fand in unserm Club die Veranstaltung LUPO-KLASSIK statt.
Unser Mitglied Jakob Spahn (Cello) hatte diesmal die Violinistin Ava de Araujo Madureira und den Pianisten Henri Bonamy mitgebracht. Die drei hervorragenden Musiker spielten Werke von Frederic Chopin, Joseph Haydn, Johan Halvorsen und Peteris Vasks. Und diesmal, nach zwei verregneten Konzerten, spielte auch der Wettergott mit und bereitete den vielen begeisterten Zuhörern einen milden Sommerabend. Im liebevoll dekorierten LUPO-Garten konnte man einen hochkarätigen Klassik-Abend und ein wunderbares Buffet der LUPO-Gastronomie genießen.

Araujo Madureira

Henri Bonamy

Jakob Spahn

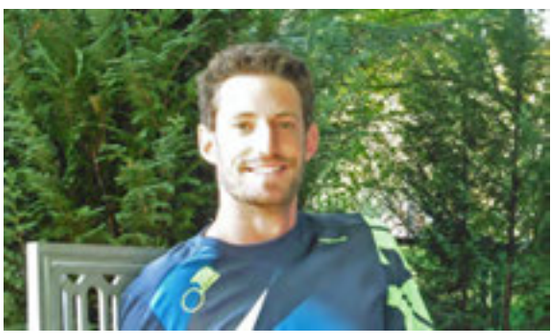
Neuer Trainer im LUPO

2018 hat der LUPO einen hochkarätigen Trainer bekommen. Stephan Hoiss, 29, stammt aus einem kleinen Ort bei Regensburg. In einem Interview hat der sympathische und athletische Mann der Lupo-Redaktion Rede und Antwort gestanden.
Der Semi-Profi spielte zuletzt gleichzeitig in drei Mannschaften, in drei verschiedenen Orten, in drei Ländern: in Regensburg, in Straßburg/Frankreich und in Kolsass/Österreich. In Regensburg war er im Team der 1. Bundesliga, 2017 wurde Hois Bayerischer Einzel-Meister in Ismaning. Durch Marc Herter und Christian Beiersdorf, die ihn erfolgreich spielen gesehen haben, ist er zum LUPO gekommen. Bereits mit sechzehn war Hoiss Dritter bei der Bayerischen Meisterschaft in der U-21. Bei den BMW Open hat er fünfmal in der Quali mitgespielt, einmal verlor er denkbar knapp mit 6:7 und 4:6 gegen Dustin Brown, nachdem er bereits zwei Satzbälle gehabt hatte.

Nach dem Abitur, das Stephan Hoiss nur machte, um sich beruflich abzusichern, konzentrierte er sich voll aufs Tennis.

Seit April 2018 kümmert sich unser Neuzugang im LUPO hauptsächlich um die Herren-I. Vorher war er fünf Jahre bei Iphitos, „dort hat es mir aber nicht mehr gefallen, die tragen alle die Nase so hoch, im Luitpoldpark ist das viel angenehmer, sehr familiär, das mag ich“, sagt Stephan Hoiss und strahlt. Gibt es was, was du hier vermisst? fragen wir ihn. „Den Bau einer Halle für den Winter sollte man vorantreiben. Um vorne mitspielen zu können, muss man auch im Winter regelmäßig trainieren.“

Constantin Kilian



LUXUS IST,
SEINEN EIGENEN WEG
ZU GEHEN
Geldermann
SEIT 1838
Geldermann
SEKT BRUT
VIVE LA DIFFÉRENCE
Geldermann Privatsektkellerei Traditionelle Flaschengärung seit 1858 Bezugsquellen: www.geldermann.de

Spanferkel Cup im September

In diesem Jahrhundertsommer gab es einen schönen, runden Abschluss mit unserem traditionellen Spanferkel-Cup. Die Chronisten sind sich nicht einig, wann dieser Cup zum ersten Mal ausgetragen wurde. Fest steht aber, dass LUPOs Ehrenpräsident Jochen Laaß ihn ins Leben gerufen hat, es muss vor circa zehn Jahren gewesen sein.

Auch dieses Jahr traf sich der harte LUPO-Kern wieder beim Schleiferlturnier. Belohnt wurden alle Teilnehmer durch Traumwetter und eine Menge Spaß bei den Mixed-Paarungen.

Dieses Jahr gab es ein originelles Novum. In der letzten Runde musste jeder der Männer mit einem alten Holzschläger antreten. Gustl Stepan hat aus seinem Fundus teilweise über 50 Jahre alte Holzschläger hervorgeholt, und einige Männer wunderten sich, mit was für „brettlharten Prügeln“ früher gespielt wurde. Der neue Turnierdirektor Claudio Spieler hat zusammen mit Gabi Gantschnig alles bestens organisiert. Und wer wollte, konnte gleich die auf dem Platz verlorenen Kalorien beim Spanferkel Braten auf der Terrasse wieder auffüllen!

Maikäfer Cup im Mai

Es wären noch ein paar wenige Plätze frei gewesen beim Maikäfer-Cup im Juni dieses Jahres. Ein wenig schade, bei dem Traum-Wetter und der Klasse Organisation durch unseren Präsidenten Gustl Stephan mit seiner Frau Moni und Schwiegervater Sigi Dinsel. Die rund 30 Teilnehmer hatten einen Riesen-Spaß, spielten gutes Tennis, und freuten sich über schöne Preise.

Die Freizeitheldin

Dorothee Steinle, 68, spielt bei den Freizeitdamen 60 und berichtet uns von einer erstaunlichen Begebenheit.

Lupo-Redaktion: Dorothee, wie war das mit deinem Sturz?

Dorothee Steinle: Wir haben gegen Blutenburg gespielt. Ich lag im Einzel 0:3 hinten und wusste nicht, wie ich mit meiner Gegnerin umgehen soll. Der Platz war ziemlich feucht, und dann ist es passiert. Mir sind bei einem Schlag die Beine weggerutscht. Die anderen Spielerinnen draußen haben gesagt, du bist richtig in Zeitlupe umgefallen. Erst auf die Knie, dann auf den Ellenbogen und dann bin ich noch mit dem Kopf aufgeschlagen.

Ich bin erst mal eine halbe Minute liegen geblieben. Dann kam Elfriede Grünbauer, unsere Mannschaftsführerin, und hat mich in den Arm genommen. Das hat mir total gutgetan. Ich habe mich zwei Minuten auf die Bank gesetzt und gemerkt, dass da etwas nicht in Ordnung ist und wie das klopft in meinem Ellbogen, da ging die ganze Flüssigkeit rein ins Gelenk. Und dann habe ich weitergespielt. Meine Gegnerin hat mir vorher noch ein Mittel auf das Knie gespritzt, weil das ziemlich geblutet hat.

L.R. Warum hast du trotz der Verletzungen weitergespielt?

D.S. Ja, das hätte ich wahrscheinlich nicht machen sollen. Den ersten Satz habe ich 3:6 verloren, den zweiten 6:3 gewonnen und dann gab`s Tiebreak.

L.R. Und wie ist der ausgegangen?

D.S. Den habe ich 14:12 gewonnen.

L.R. Das war ja auch noch ein richtig langes Spiel!

D.S. Ja. Das war es. Und was wirklich passiert war, mit meinem Arm, das habe ich erst einen Tag später beim Arzt erfahren

L.R. Nämlich?

D.S. Der Ellenbogen war gebrochen.

L.R. Aber hat das beim Spielen nicht extrem geschmerzt?

D.S. Naja, es hat schon wehgetan. Aber nicht so, dass ich dachte, ich könnte nicht weiterspielen.

L.R. Und dann bist du gleich zu einem Arzt gefahren?

D.S. Nein. Am Abend habe ich erst mal Arnika auf den Arm gerieben. Am nächsten Tag war der Ellenbogen dick angeschwollen, und dann bin ich zum Arzt gefahren. Der hat geröntgt und gesagt, das ist ein Bruch, aber es sieht aus, als ob er schon alt wäre; hat gemeint, ich soll noch ein CT machen lassen, um das abzusichern. Das Ergebnis war eindeutig, der Ellenbogen war gebrochen und ich habe über Pfingsten einen Gipsverband bekommen.

L.R. Nochmal zurück zum Spiel. Wie ging es nach deinem Einzel weiter?

D.S. Es stand 4:0 für uns und ich habe anschließend noch das Doppel mitgespielt.

L.R. Ihr hattet das gesamte Spiel schon gewonnen. Warum hast du das Doppel noch gespielt?

D.S. Na, da hab ich Ehrgeiz, und beim Punktspiel, da mach` ich Punkte, das wollte ich schon weiterspielen. Ich hab einfach die Zähne zusammengebissen.

L.R. Und wie ist es ausgegangen?

D.S. Wir haben das gesamte Spiel 6:0 gewonnen!

Ich möchte ein Buch empfehlen, das mir am Herzen liegt. Geschrieben hat es DAVID FOSTER WALLACE, ein Amerikaner, der als einer der interessantesten Autoren seiner Generation gilt und in seiner Jugend beinahe Tennisprofi geworden wäre. Mit 17 Jahren stand er unter den ersten 20 der Rangliste seines Bundesstaates.

„Ich postuliere hiermit, dass Tennis die schönste Sportart ist, die es gibt, aber auch die anspruchsvollste. Tennis erfordert Körperbeherrschung, Feinmotorik, hochgetourtes Tempo, Ausdauer und diese seltsame Mischung aus Bedachtsamkeit und Ungehemmtheit, die wir Mut nennen. Und Tennis erfordert Köpfchen."
Das schreibt David Foster Wallace in diesem Buch, in dem alle seine Essays versammelt sind. Zum ersten Mal erscheinen seine fünf Tennis-Essays auf Deutsch.

„Der US-Autor stellt alle in den Schatten, die je über Tennis geschrieben haben", las ich im September bei Spiegel-online. Große Worte. Ich wurde neugierig, kaufte das tausendseitige Werk. Die ersten 150 Seiten sind dem Tennis gewidmet. Diese fünf Essays sind mit Abstand das Beste, was ich je über Tennis gelesen habe.

Ein Artikel, 24 Seiten lang, befasst sich mit Roger Federer. Einige Auszüge: „Praktisch jeder, der Tennis liebt und die Herrenturniere im Fernsehen verfolgt, dürfte in den letzten Jahren sogenannte Federer-Momente erlebt haben." Aus einem Match Federer gegen Nadal: „Auch hier war ein scheinbar überwältigender Winner von der Grundlinie aus in Wirklichkeit vom ersten ausgebufften, halbkurzen Slice vorbereitet worden, aber auch von der Berechenbarkeit, wo Nadal stehen und wie hart er jeden Ball schlagen würde. Die letzte Vorhand hat Federer allerdings so richtig übers Feld gedroschen. Die Leute sehen sich an und applaudieren. Das Besondere an Federer ist, dass er Mozart und Metallica in Personalunion ist, und die Harmonie von beiden ist einfach vom Feinsten."

„Im Wettkampsport geht es nicht um Schönheit, aber der Spitzensport ist eine der wichtigsten Ausdrucksmöglichkeiten für menschliche Schönheit. Das Verhältnis entspricht dem von Mut und Krieg. Die menschliche Schönheit, um die es hier geht, ist eine spezifische Schönheit; man könnte sie kinetische Schönheit nennen. Ihre Kraft und Attraktivität sind allgemeingültig. Das hat nichts mit Sex oder kulturellen Normen zu tun. Letztlich geht es eher um die Versöhnung des Menschen mit der Tatsache, dass er einen Körper hat. – Im Männersport ist natürlich nie von Schönheit, Anmut oder auch nur dem Körper die Rede. Männer können sich zu ihrer „Liebe" zum Sport bekennen, diese muss aber immer in der Symbolik des Krieges ausgedrückt und umgesetzt werden."

Über Tennis so zu schreiben, erfordert außerordentliche Fähigkeiten. Man merkt den Texten von Wallace an, wie er Tennis lebt und verehrt. Seine Beobachtungen und Beschreibungen zeugen von einer großen Kenntnis des Sports. Die fünf Tennis-Essays gleichen einem anspruchsvollen und fesselnden Fünf-Satz-Match. Auch die anderen etwa 30 Artikel und Essays sind absolut lesenswert. Sie behandeln verschiedenste Themengebiete wie Sprache, Literatur, Politik, Film & Fernsehen, Unterhaltungsindustrie sowie das Leben.

"Wer zwei Paar Hosen hat, mache eins zu Geld und schaffe sich dieses Buch an." (Lichtenberg)

Erschienen bei Kiepenheuer & Witsch, 2018. € 36,-

Constantin Kilian

D.F. Wallace 1962 - 2008

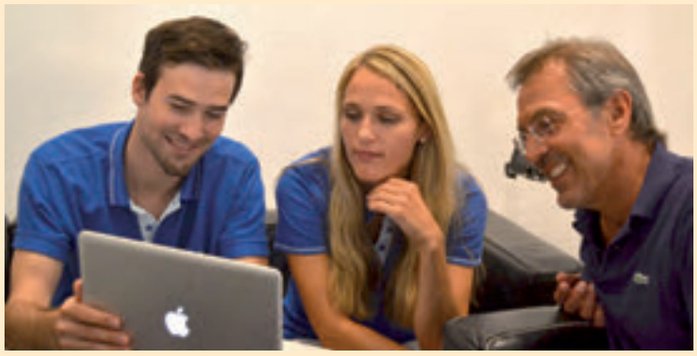
AnzeigeA4Mannl_rz.qxp_Layout 1 17.09.15 20:51 Seite 1

ZAHNÄRZTE AM ELISABETHPLATZ

Dr. med. dent. Norbert Mannl & Kollegen
(Spezialist für Implantologie)

Wir sind Ihr Partner für gesunde und schöne Zähne mitten in Schwabing.
Mit unserem ganzheitlichen Behandlungskonzept und modernsten Techniken können wir für jedes Problem eine individuelle Lösung finden – ob kleine Füllungen oder komplexe Implantationen.

Fragen Sie uns, wir nehmen uns für Sie Zeit!



Leistungen:
- Implantologie
- Ästhetische Zahnmedizin
- Parodontologie
- Endodontie
- Prophylaxe/Bleaching
- Kinderzahnheilkunde
- Funktionsdiagnostik
- 3D-Diagnostik
- Laserbehandlung
- Oralchirurgie
- Dämmerschlaf/Narkose
- Kieferorthopädie
- Prothetik
- Ambulante Operationen

Viele „Lupos“ vertrauen uns schon ihre Zähne an, testen Sie uns!

Gentzstr. 1 · 80796 München · 089-2781-7777 · www.dr-mannl.de

Charity

Oliver Blume und Gunther Au-Balbach
Foto: Thomas Rocher

Im September fand zum dritten Mal das „Charity-Mixed-Turnier“ von Dr. Oliver Blume im LUPO statt. Tennisspielen war das zweitwichtigste an diesem Tag. Begriffen habe ich das erst am Abend, als Blume einen leidenschaftlichen Vortrag über seine Arbeit in Afrika hielt.

Seit vielen Jahren reist der Kieferchirurg im Auftrag der *Cleft-Kinder-Hilfe* in die ärmsten afrikanischen Länder und operiert ehrenamtlich mit seinem Kollegen Gunther Au-Balbach Patienten an der Lippen-Kiefer-Gaumenspalte – umgangssprachlich „Hasenscharte“ genannt. Dabei handelt es sich um eine angeborene Fehlbildung, die mit einem verhältnismäßig einfachen Eingriff behoben werden kann.

Als Oliver Blume in seinem Vortrag Bilder von Kindern und Erwachsenen mit deformierten Gaumenspalten zeigte, untermalt mit einer von ihm selbst komponierten emotionalen Musik, war die Betroffenheit der Gäste deutlich spürbar. Die Bilder der entstellten Kinder mit ihren großen, lebendigen Augen bleiben lange im Gedächtnis; tief berührend war die Erzählung von Dr. Blume über einen älteren Afrikaner, der nach seinem Namen gefragt wurde. „Scharte“, antwortete der Mann. „Nein“, meinte Dr. Blume, „ich meine Ihren richtigen Namen.“ „Scharte“, sagte der Mann. „Ich heiße Scharte!“

Mit Hilfe von Sponsoren und den insgesamt 64 Spielern kamen in diesem Jahr über €30.000 zusammen, ein Rekordergebnis. „Damit können wir sicher um die 100 Patienten operieren“ erklärte Blume und hofft auch für 2019 auf rege Beteiligung bei unserem LUPO-Charity-Turnier.

Constantin Kilian

LUPOS NEXT TOPMODEL COVERSHOOTING

Mitmachen konnte jedes LUPO-Mitglied und knapp 40 Leute sind gekommen, aus allen Altersklassen, von sechs bis 76. Ziel der neuen LUPO-Redaktion war es Bilder zu finden, die das Thema Freude transportieren. Profifotograf Oliver Maier hat dies wunderbar in seinen Bildern eingefangen. Allen Beteiligten herzlichen Dank!
Auf dem Cover sind zwei Spielerinnen der Damen 40-II: Britta Swiridoff (links) und Michaela Novosel.

Redakteur Constantin Kilian (stehend) und Fotograf Oliver Maier

Mannschaftsberichte

Mädchen U14-B

2018 sollte alles anders werden

Damen I - 2. Bundesliga

Nach der Zittersaison 2017 sollte dieses Jahr alles anders werden. Die Mannschaft konnte sich verstärken mit Sesil Karatantcheva – einer Freundin unserer Dia Evtimova. Auf Daniela Kix, die im Frühjahr wieder Mutter wurde, mussten wir leider verzichten und unsere Nr. 7 in der Meldung fiel aus beruflichen Gründen aus.

Das Spieljahr begann mit demselben Gegner wie 2017: Dresden! Dieses Mal zuhause – und mit Dresden hatten wir ja ‚eine Rechnung offen'. Doch gleich zum Auftakt ein Schreck: Julia Grabher, unsere Nr.1, war verletzt und die Nr. 6 der Meldeliste, Eva-Marie Voracek, war noch nicht zurück vom College in den USA. Schon in der ersten Begegnung mussten wir also mit zwei Ersatzspielerinnen antreten – mit Verena Gantschnig und Oana Danescu, beide gewannen in zwei Sätzen.

Die LUPO Damen feierten, unterstützt von vielen Clubmitgliedern, einen knappen 5:4 Sieg. Am 13. Mai ging es zum TC Vaihingen. Julia Grabher glaubte, die Verletzung im Griff zu haben – so fuhren wir mit nur sechs Spielerinnen, um die zweite Mannschaft, die auch ein Spiel hatte, möglichst wenig zu schwächen. Dann der nächste Schreck. Julias Knie machte wieder Probleme – sie musste aufgeben, konnte auch im Doppel nicht antreten. Aber Julia Thiem wuchs an diesem Tag über sich hinaus und besiegte im hart umkämpften letzten Einzel Kathrin Wörle-Scheller, ehemalige Nr. 219 der Weltrangliste. Beinahe hätte die Mannschaft wieder das 4:2 vor den Doppeln geschafft – aber als es dann das ungeliebte 3:3 war, war die bis dahin neu entdeckte Doppel-Stärke der LUPO Damen weg.

von links: Julia Thiem, Anastasia Zarycka, Sesil Karatanteva, Marc Herter, Michaela Niedermeier, Dia Evtimova, Julia Grabher

Dieser 10. Mai 2018 war bei Traumwetter rückblickend der schönste Spieltag der Saison und an Spannung kaum zu überbieten.

Das bitterste an diesem Tag: Verena Gantschnig hatte sich nach ihrem zweiten Einsatz in der Bundesliga-Mannschaft „festgespielt. *(Fortsetzung nächste Seite)*

Eine strenge Regelung zwischen Bundes- und Regional-Liga, während man zwischen Bayern- und Bundesliga erst beim dritten Einsatz festgespielt ist. Ernüchtert traten wir den langen Heimweg in die Pfingstpause an.

10. Juni – strahlende Sonne – Lokalderby gegen den Nachbarn MTTC Iphitos – und die große Freude, unsere LUPO Damen konnten erstmals komplett von Nr.1 bis 6 antreten. Julia Grabhers Knie „spielte" wieder mit, und Eva-Marie Voracek war zurück aus Kalifornien. Iphitos hingegen hatte zu diesem Zeitpunkt schon drei Siege verbucht, was normalerweise den sicheren Klassenerhalt bedeutet, und stellte daher seine Mannschaft nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten auf. Trotzdem waren gute Matches zu sehen, aber wenn man nur mit einer Spielerin aus den Top 6 antritt, kommt halt zum Schluss ein 9:0 Sieg für die Gegner heraus. Bittere Begleiterscheinung dieses Tages: Julia Grabhers Knie war, nach Siegen im Einzel und im Doppel, wieder am Ende. Sie musste alle gemeldeten Turniere absagen, und stand auch den Rest der Saison für die Mannschaft nicht mehr zur Verfügung.

Trotz der widrigen Begleitumstände herrschte nach dem Sieg über Iphitos erst einmal Jubelstimmung. Denn mit 3 Siegen ist normalerweise der Klassenerhalt gesichert!

So fuhren wir entspannt zum nächsten Lokalderby – auswärts beim TC Großhesselohe. Uns fehlte nicht nur Julia, sondern auch unsere Nr. 2, Sesil Karatantcheva, die sich bereits in der Vorbereitung auf die Rasen-Turniere befand. Für unsere Gegner war die Saison mit bereits vier Niederlagen sehr schlecht verlaufen – so wussten wir, dass wir – mit Nr. 3, Anastasia Zarycka, an Position 1 spielend, wahrscheinlich wenig ausrichten würden gegen einen sicher gut aufgestellten Gegner. So kam es dann auch – 2:7 lautete das Ergebnis. Zu erwähnen ist, dass Anastasia über die in der WTA rund 130 Plätze besser stehende Gegnerin Ivakhnenko mit 6:1, 6:2 hinwegfegte, und auch im Doppel mit Dia Evtimova sogar das Großhesseloher Publikum begeisterte. *(Fortsetzung nächste Seite)*

Leider brachte dieser Spieltag noch eine beunruhigende Erkenntnis. Durch den Protest, den Großhesselohe gegen die Wertung des Oberschiedsrichters beim Spiel in Bad Vilbel eingelegt hatte (0:9 ohne Spiel) war bei genauer Betrachtung alles wieder offen. Der Aufsteiger (Bad Vilbel) und ein Absteiger (Vaihingen) standen fest – dazwischen konnte aber jede Mannschaft – abhängig von der Entscheidung über den Protest – noch in den Abstiegs-Strudel geraten. Aus war es mit dem entspannt sein!

Eine Woche dem letzten Spiel gegen TSC Mainz wurde nur noch gerechnet! Wir wollten siegen. Oder konnten wir uns eventuell eine Niederlage leisten? Und wenn ja – wie hoch? Es war zu erwarten, dass in der Endabrechnung vier Mannschaften mit 6:6 Tabellenpunkten stehen würden, und die Matchpunkte entscheiden würden oder sogar die Sätze. Ausgerechnet hatten wir, dass uns eine 4:5 Niederlage noch auf einen sicheren Nicht-Abstiegsplatz bringen würde.

Nach 3:3 in den Einzeln war uns leider nur noch in einem Doppel der Sieg vergönnt, und es kam genau zu dem errechneten 4:5. Und wie vermutet: von Nr. 2 bis Nr. 5 in der Tabelle hatten alle Mannschaften 6:6 Tabellenpunkte, Nr. 2 (Dresden) und Nr. 3 (LUPO) waren sogar mit 28:26 noch gleichauf in den Matchpunkten! Mit nur drei Satzpunkten schlechter als Dresden landeten die LUPO Damen auf dem ausgezeichneten 3. Platz. Nun warten wir gespannt auf die Entscheidung über den Protest, und ob sich dadurch noch Verschiebungen ergeben können. Aber absteigen können wir in keinem Fall mehr!

2018 war eine tolle Jubiläums-Saison, der mannschaftliche Zusammenhalt war gut, und die Stimmung war überwiegend heiter. Allen Spielerinnen, Marc Herter, den Helfern und den LUPO Fans bei den Heimspielen sei gedankt. Ganz besonderer Dank gilt unseren Sponsoren, Partnern und Freunden!

Hildegard Jonasz

CRYOMOTION
ADVANCED ICE THERAPY

Cryomotion UG
Nymphenburger Str. 92 · NY92 · 80636 München
Direkt bei U-Bahnausgang U1 + U7 Maillingerstrasse
Tel.: +49 (0)89 - 5505 1569 · fit@cryomotion.de

WWW.CRYOMOTION.DE

Eine Saison zum Fürchten

Damen II Regionalliga

Gleich zu Beginn der Saison, nach dem verspäteten Rückzug des 1. FC Nürnberg war klar, es würde nur noch einen weiteren Absteiger geben. Unsere Damen II wollten der natürlich nicht sein. - Die Hoffnung war da, doch schon in der Planung kam der erste Rückschlag. Erst nach dem Meldeschluss teilte uns die an Position 1 geplante Spielerin mit, aus beruflichen Gründen könne sie erst ganz zum Ende der Spiele kommen.

Die Saison begann am 1. Mai gleich extrem hart. Das gefürchtete Manchinger Team wartete auf mit einer ganz starken Mannschaft, aber auch mit einer sehr netten Bewirtung nach dem Spiel. Geschmeckt hat es aber wohl nur unserem Küken Luzia Obermeier, die den einzigen Punkt im Einzel holte, und zusammen mit Annika Pschorr auch noch einen Doppel-Punkt. Mit 2:7 war es eine bittere Niederlage.
Im 2. Spiel gegen Ismaning war ein leichter Aufwärtstrend zu spüren. Ein 5:4 Sieg konnte verbucht werden. Zu diesem Zeitpunkt hat sicher niemand geglaubt, dass dies der einzige Sieg der Saison bleiben würde.

von links: Lucija Josipovic, Verena Gantschnig, Michaela Niedermeier, Louisa Junghanns, Julia Rehberg, Barbara Böhm.

Geplagt vom Fehlen der Spielerin an Nr. 1 und von der ständigen Notwendigkeit, pro Spieltag eine bis zwei Spielerinnen an die ersten Damen abgeben zu müssen, folgte Niederlage auf Niederlage. Trotzdem – die Moral blieb gut, aufgegeben hat sich die Mannschaft nicht – getragen von der großen Unterstützung der immer mitreisenden (Familien)-Fans und von der Hoffnung, am letzten Spieltag noch den Abstieg vermeiden zu können. Der Gegner CAM Nürnberg war im Verlauf der Saison auf den letzten Platz gerutscht.

Diese letzte Begegnung sollte eine unglaublich enge Angelegenheit werden – drei der sechs Einzel wurden erst im Matchtiebreak entschieden zum

Zwischenstand von 3:3. Klar, dann kam es auch noch zum 4:4 – und das letzte Doppel musste im Matchtiebreak entschieden werden. Eine 4:5 Niederlage für die LUPO Damen lag in der Luft – aber wir mussten doch gewinnen!- Und dann passierte etwas, was keiner für möglich gehalten hatte: Amberg hatte einen 8:1 Sieg über Ismaning erzielt und das Ergebnis bereits ins Netz gestellt, und auf einmal war klar, für unsere LUPO Damen war auch bei einer 4:5 Niederlage noch der vorletzte Platz drin und der Abstieg könnte vermieden werden. Mit Ismaning waren wir nicht nur in den Punkten gleich auf, sondern auch in den Matchpunkten – der Verbleib über den Klassenerhalt würde also über die Sätze entschieden!

Unglaublich aber wahr: Mit nur zwei Verlustsätzen weniger blieben die LUPO Damen II auch für 2019 in der Regionalliga!

Hildegard Jonasz

Aufstieg in die Bezirksliga - endlich geschafft!

Damen 3 Bezirksklasse 1

von links: Melanie Karalic, Maren Chrupalla, Alice Radde (MF) Emilia Ankenbrank, Doris Karalic.

Nach den glücklosen Versuchen der letzten Jahre haben wir in dieser Saison mit vollem Einsatz, bestmöglicher Aufstellung und Motivation das Ziel verfolgt, uns als Gruppensieger aus der Bezirksklasse 1 zu verabschieden.
Gespielt haben Barbara Böhm, Lucija Josipovic, Maren Benko, Tanja-Marie Skalda, Alice Radde (MF), Nina Grgec, Louisa Oppermann, Maren Chrupalla, Melanie Karalic, Doris Karalic, Sonja Wydra, Emilia Ankenbrank, Theresa Kerscher, Iphigenie Kiefer und Harriet Henkel. Danke an alle, die uns auf dem Weg unterstützt haben.

Alice Radde

Aufstieg knapp verpasst!

Herren I Bayernliga

Die 1. Herrenmannschaft war heuer mit einer jungen Truppe angetreten. Der jahrelange Mannschaftsführer Marc Herter konzentrierte sich diese Saison auf die 30+ Mannschaft und auf seine Aufgabe als Mannschaftsführer bei den Damen, somit bekamen die Jungen den Vortritt. Die Saison begann sehr gut, drei Auswärtsspiele, drei Siege.

Am ersten Spieltag nach der Pfingstpause kam es zum mit Spannung erwarteten Duell gegen den Favoriten TC Augsburg Siebentisch. Beide Mannschaften spielten in Vollbesetzung, somit auch Augsburg erstmals mit ihrer Nr. 1 Ante Pavic aus Kroatien (ATP 250), der heuer auch in der Qualifikation der US Open startete. Das Spitzenspiel gegen Dimitar Kuzmanov aus Bulgarien, der heuer bereits seine dritte Saison für den LUPO spielte, sicherte sich Pavic hauchdünn in einem hochklassigen Spiel mit 10:7 im Match Tie-Break.

Zwei weitere Spiele wurden im Match Tie-Break entschieden. Somit stand es am Ende leider 2:4 nach den Einzeln. Alle 3 Doppel zu gewinnen war damit zu einer Mammut-aufgabe geworden, nachdem sich auch Filip Polasek (Tschechien, ehemals Nr. 20 ATP im Doppel) in den Reihen der Gegner vorfand. Alles wurde versucht, jedoch ohne Erfolg und somit ging die entscheidende Begegnung um den Aufstieg leider verloren.
Die letzten 3 Begegnungen konnten wir wieder glatt gewinnen, so ergab sich am Ende Tabellenplatz 2. Besonders hervorzuheben ist die Leistung von Neuzugang Mick Veldheer, der alle seine vier Einzelmatches gewinnen konnte.

von links: Charly Zick, Patrick Ofner (MF), Henry Zick, Mick Veldheer, Dimitar (Miko) Kuzmanov, Valentin Dimov

Auch Valentin Dimov aus Bulgarien konnte sich gut in die Mannschaft integrieren und kann nach kleinen Startschwierigkeiten zu Beginn der Saison eine starke 6:1 Bilanz vorweisen. Auch Patrick Ofner, der schon das 5. Jahr bei uns spielt, meisterte seine Aufgabe als neuer Mannschaftsführer souverän. Alles in allem eine super, junge Truppe die auch im kommenden Jahr wieder den Aufstieg in Angriff nehmen wird, hoffentlich bald mit den jungen Aushilfespielern Frederic Krusemark und Michael Sperl aus der zweiten Mannschaft als fixem Bestandteil der Herren I.
Gespielt haben: Dimitar Kuzmanov, Patrick Ofner, Valentin Dimov, Mick Veldheer, Charly Zick, Henry Zick, Philipp Pyiamongkol, Frederic Krusemark, Michael Sperl, Leonhard Huber.

Patrick Ofner

Die Herren II schafften in der Landesliga leider nur den 7. Platz und müssen wohl absteigen. (Leider schafften sie es auch nicht, einen Bericht oder ein Foto zu liefern. d. Red.)

Wechselnder Kader führt zu durchwachsener Saison

Herren III Bezirksliga

In zweierlei Hinsicht deutete schon der erste Spieltag auf die eventuellen Schwächen unserer Mannschaft hin. Arbeitsbedingt musste Top-Spieler Alex Keppler leider gleich auf die ersten beiden Spieltage verzichten und somit war ein positiver Saisonstart erschwert. Das erste Spiel gegen TC Amperpark Emmering verloren wir im entscheiden Doppel im Champions Tiebreak mit 6:10. Weitere Ausfälle unserer Spieler machten es unmöglich, eine eingespielte Mannschaft hervorzubringen und somit verloren wir alleine vier Spiele mit 4:5. Eine frustrierende und unbefriedigende Saison schlossen wir mit dem 7. Tabellenplatz als Vorletzter ab. Nun geht es darum, eine bessere Organisation und Motivation für die nächste Saison zu schaffen.

Marc Gärtner

von links: Yannick Karbacher, Hans-Jörg Albiez, Marc Gärtner (MF), Christoph Schwetz, Niklas Rösch, Sebastian Schuler

Der Aufstieg

Herren IV Bezirksklasse 2

Es gehört zum guten Stil - egal ob in der ersten Bundesliga im Fußball oder in der Bezirksliga beim Kegeln -, zu Beginn der Saison wird erst einmal tief gestapelt. "Wir müssen von Spiel zu Spiel schauen" oder auch "Über das Thema Aufstieg sprechen wir noch gar nicht".

Doch wir von der Herren-IV wollten dieses Mal unbedingt den 1. Platz! Bereits vor dem ersten Spiel war das unser Ziel. Alles andere wäre wieder nach drei Jahren in Folge unter den ersten drei eine Enttäuschung gewesen.
Und auch dieses Mal hätte die Mission gleich am ersten Spieltag fast aufgegeben werden müssen.

Nach hartem Kampf und einem 4:2 nach den Einzeln wurden die ersten beiden Doppel verloren und das dritte ging nach gewonnenem ersten Satz in den Match Tie-Break! Ab da wurde sogar für ein paar Punkte die Anlage verlassen, Zuschauen ging nicht mehr. Das letzte Mal waren wir so nervös, als Bayern gegen Chelsea im Champions League Finale ins Elfmeterschießen ging (mit bekanntlich schlechtem Ausgang). Aber Fin und Basti behielten die Nerven und holten den so wichtigen Punkt zum 5:4 Sieg. Ab dann folgte mit einem bunt gemischten Team aus Studenten und aufstrebenden Jugendlichen ein souveräner Durchmarsch

und es wurden nur noch sechs Match-punkte in sechs Spielen abgegeben.
Herauszuheben ist der Zusammenhalt und Charakter dieser Truppe. Jeden Sonntag war ein Spiel, aber vor allem war es ein Treffen unter Freunden bei dem mehr gelacht worden ist, als bei jeder Comedy Show. DANKE JUNGS FÜR DIESEN GEILEN SOMMER!
Ach ja, zum guten Stil gehört es ja, keine Prognosen für die nächste Saison abzugeben. Wir werden schauen - von Spiel zu Spiel.

Markus Schnell

gespielt haben: Alexander Nothdurft, Christoph Schwetz, Markus Schnell (MF), Gregor Bödicker, Jonas Keck, Niklas Keck, Philipp Wiedemeyer, Sebastian Rüttgers, Lukas Pfeiffer, Casper Remppis

BLINK
AND
YOU
MISS
IT

GRAPHENE
360

SPEED

THE NEW HEAD SPEED SERIES

A fast game needs a fast racquet. With its advanced Graphene 360 technology, the new HEAD Speed series offers incredible stability and enhanced energy transfer from racquet to ball. If you play fast, congratulations - you just got faster.

ENDORSED BY NOVAK DJOKOVIC

HEAD®
.COM

HEAD PRO PLAYERS MAY PLAY WITH DIFFERENT RACQUETS FROM THE MODEL SHOWN.

Ungeschlagen, aber Gruppensieg knapp verfehlt!

Bambini 12 I Bezirksklasse 1

Die 1. Bambinimannschaft (U12) spielte in der 1. Bezirksklasse in folgender Formation:

1. Lukas Mühlau 2. Leopold Pierer 3. Cornelius Weixler 4. Chevan Hauff. Weiterhin kamen bei den letzten beiden Begegnungen drei Mädchen aus der U14 zum Einsatz: Cecilia Dauphin, India Rohde und Mira Oggolter. Die Kinder spielten in dieser Saison zum ersten Mal in dieser Konstellation, somit war ihr Saisonziel zunächst einmal mit Freude, Fairness und gesundem Ehrgeiz zu einem guten Team zusammenzuwachsen. Besonders im Doppel zeigten sie, dass es sich dabei nicht um die Addition zweier Einzel handelt und konnten mit Ihrer Doppeltaktik die Gegner oft ganz schön unter Druck setzen. Die Mannschaft blieb die gesamte Saison ungeschlagen.

Wie sich erst am letzten Spieltag herausstellte, verfehlte die Mannschaft dennoch knapp den Gruppensieg und erreichte bei drei Unentschieden einen tollen 2. Platz in der Bezirksklasse 1.

von links: Cornelius, Leopold, Chevan und Lukas (MF)

Immer besser!

Bambini 12 II Bezirksklasse 2

Für viele Spieler der Bambini 12 II war es ihre erste Punktspielsaison. Gleich am Anfang mussten wir gegen die zwei stärksten Gegner antreten: Ausstellungspark und HVB-Club München. Das war etwas aussichtslos und enttäuschend, hat aber unseren sportlichen Ehrgeiz geweckt! Beim nächsten Heimspiel konnten wir schon zwei Einzel gewinnen. Bis zum Einbruch der Dunkelheit dauerte das Spiel gegen den TSV Feldkirchen. Nach unserem 4:2 Sieg wurde ordentlich gefeiert. Zuversichtlich sind wir nach Vaterstetten aufgebrochen. Der erste Spieltag bei Dauerregen konnte in die Halle verlegt werden, allerdings stand uns nur ein Platz zur Verfügung. Die Einzel spielten wir schnell hintereinander weg und gewannen auch die beiden Doppel. Ein klarer 6:0 Sieg. Die Saison beendeten wir mit 4:2 gegen Siemens TC. - Es spielten: Tristan von Voigt, Jarno Koeninger, Enno Adler, Romy Rohde, Henry Scholz, Ella Sengler und Leopold Pierer.

Astrid Adler

von links: Jarno, Enno (MF), Henri, Tristan, Romy & Ella

Erfolgreich im Abstiegskampf durch Mannschaftsspirit

Knaben U 14-I Bezirksliga „S“

Starke Gegner in der Bezirksliga „S“, Verletzungspech gleich zu Beginn der Saison, viele knappe Spielsituationen bis zum letzten Spieltag, Abstiegskampf pur, aber gewachsener Mannschaftsspirit, neue Freunde, viele schöne gemeinsame Stunden, die Weltbesten beim Schnitzelessen nach den Spielen, das ist kurz und knackig das Fazit „unserer“ Saison 2018.

„Unserer“, das sind Alexander (Sascha) Nothdurft, Norman Kerschner, Constantin Eisenbath, Lucas Mühlau, Luis Novosel und ich, Niklas Keck (MF).
Zum ersten Mal gesehen haben wir uns an unserem 1. Spieltag. Mir als „Neuem“ im Verein, auch noch gleich Mannschaftsführer, war hoffentlich die Nervosität nicht anzumerken, aber ich sage es Euch. Ich war supernervös! „Sind die Jungs nett?“, „Wie läuft es im LUPO ab?“ waren nur zwei von vielen offenen Fragen. Das Gute, die Nervosität wurde mir aber gleich von Gabi Gantschnig genommen. Sie hat mir erklärt, wie die Abläufe sind, und die Jungs sind direkt auf mich zugekommen. Es war angerichtet. Der Iphitos kann kommen!

Leider zogen wir trotz Bestbesetzung und größten Anstrengungen den Kürzeren. Knappe Ballwechsel, strittige Situationen – auch viel Emotionen am Platz, das Revierderby ging 2:4 verloren, leider. In den nächsten zwei Spielen gab es ein Unentschieden und eine weitere 2:4 Niederlage. Zudem verloren wir noch Stammspieler Norman mit einer Bänderverletzung, der bis dato eine „weiße Weste“ hatte.

Lukas Mühlau, U-12 Spieler, musste sich innerhalb kürzester Zeit von den „Stage green Bällen“ auf die harten Bälle anpassen, und noch lernen mit dem schnelleren Tempo umzugehen – was ihm sehr gut gelang. Trotzdem schwebte das Abstiegsgespenst nach der 3. Runde über uns. Mit dieser Last reisten wir zum TC Seefeld. Ein richtungs-weisendes Spiel. Die Ausgangslage sprach gegen uns, wir kamen als Außenseiter und…

Es kam alles anders! Sascha drehte mit einer taktischen Meisterleistung das Spiel mit Sieg im 3. Satz, Constantin spielte souverän mit einer „Brille“ sein Spiel nach Hause, und auch Luis mit dem ein oder anderen Wutausbruch. Dramatisch dann die Doppelspiele. Trotz eines taumelnden Gegners (durch Sonnenstich) verlor unser Doppel mit 13:15 im 3. Satz, so standen Constantin und ich unter Druck. Wir mussten gewinnen.

Und wir taten es. Ein wichtiger Schritt gegen den Abstieg war getan. Wir sind nicht auf Hilfe angewiesen. Befreit von dieser Last konnten wir nun etwas entspannter in das Heimspiel gegen Blutenburg gehen. Und wir gewannen wieder. Die Party war angerichtet. Bis zum frühen Abend feierten wir im LUPO - klar: bei Schnitzel, Pommes und Cola light.

Schade, ein Großteil der Mannschaft spielt nächstes Jahr in der höheren Altersklasse. Aber die super Erinnerungen bleiben ewig. Auf ein Wiedersehen, Euer Niklas.

Niklas Keck

Sehr cool!

Knaben U14 II Bezirksklasse 1

Es war ein cooles Jahr, wir hatten viel Spaß, auch wenn wir nicht immer gewonnen haben und manchmal ein bisschen länger ausschlafen wollten.

Julius Fleischer

von links: Konstantin Podszun, Julius Fleischer, David Hecktor, Leopold Pierer. extra: Luis Novosel

David gegen Goliath - Groß gegen Klein

Mädchen 14 Bezirksliga

Weil wir in einer reinen Mädchenmannschaft spielen wollten, sind wir trotz unsers Alters (3x 11 Jahre, je 1x 12 und 13 Jahre) bereits in der Altersklasse U14 angetreten. Zu Beginn der Saison dachten wir, dass es eine schwierige Saison für uns werden würde. Fast immer waren unsere Gegnerinnen einen Kopf größer und zwei Jahre älter als wir. Einmal hörten wir, wie die gegnerische Mannschaft, nachdem sie uns gesehen haben, meinten: „Die Minis, die putzen wir vom Platz!" Genau das Gegenteil war der Fall. Wir gewannen alle Spiele, wenn auch manche Matches knapp ausgingen. Nun sind wir in die Bezirksliga Super aufgestiegen. Wir hatten viel Spaß und haben uns gegenseitig immer angefeuert. Leider kommt jetzt der lange Winter. Wir können es kaum erwarten, in die nächste Saison zu starten. (Gespielt haben: Cecilia Dauphin, India Rohde, Mira Oggolter, Ella Sengler und Laura Linsenmaier.)

Cecilia Dauphin und Andrea Cüppers

Junioren-Dämmerung?

Junioren U18 I Bezirksliga „S"

Was war das denn?
Gab es geheime Absprachen?
Alle drei LUPO Junioren-Mannschaften landeten auf dem 5. Tabellenplatz. Gerade nochmal gut gegangen, keine Mannschaft abgestiegen.
Bei den Junioren I haben alle gut gekämpft. Es reichte aber nur zwei Mal zum Sieg und einmal zum Unentschieden. Highlights brachte die Spielsaison aber durchaus: Frederic Krusemark trat fünfmal an mit einer Bilanz von 3:2 in den Einzeln (eine Aufgabe war leider dabei). Michael Sperl hat eine saubere Zu-Null-Bilanz, trat aber leider nur drei Mal an. Niklas Rösch (LK 10) schlägt beim Spiel gegen Eschenried eine Gegnerin (LK 4). Jonas Keck (LK 18) gibt sein Debut bei den Junioren I gegen Aschheim II und schlägt dabei seinen Gegner (LK 15) im Matchtiebreak. Alexander Nothdurft trug als ‚Ersatzspieler' bei seinem Einsatz einen Siegpunkt bei. Yannick Karbacher (LK 15) schlägt beim Spiel gegen Iphitos seinen Gegner (LK 11) in einem tollen Spiel im Matchtiebreak. Yannick ist außerdem der fleißigste Spieler der Mannschaft gewesen – er war an allen sechs Spieltagen im Einsatz. Konstantin Hummel wäre fast noch fleißiger gewesen!
Ohne zu Knurren spielte er sich mit dem dritten Einsatz in der 1. Mannschaft fest und musste so auf einen Einsatz in der 2. Verzichten. Danke, Konsti! Das ist vorbildlicher Team- und Clubeinsatz. Rückblickend könnte man sagen: Die Highlights waren da, die Personaldecke vielleicht ein wenig zu dünn. Viktor Kawulok und Alexis Velez-Scherf fehlten wegen ihrer Auslandsaufenthalte sehr. Aber schauen wir nach vorn. 2019 - neues Spiel, neues Glück!

Marc Herter

von links: Yannic Karbacher, Frederic Krusemark, Jonas Keck, Konstantin Hummel

Berichte und Fotos von Junioren 18-II & 18-III wurden leider nicht geliefert. D.Red

Superbezirksliga

Juniorinnen U18-I

von links: Alice Radde, Julia Rehberg, Luzia Obermeier, Lucija Josipovic

Es war das letzte Jahr in der Superbezirksliga und in der Tennisjugend für alle Milleniumskinder unserer Mannschaft, die 2018 endlich volljährig werden oder geworden sind. Das Ziel, wie in den vergangenen Jahren wieder Gruppenerster zu werden, haben wir mit dem 2. Platz in unserer Gruppe nur knapp verfehlt. Dennoch war dies angesichts der in vielerlei Hinsicht problematischen gegnerischen Mannschaften und der Terminüberschneidungen (Ober-stufen-, Abitur- und Abschlussprüfungen sowie Damenspiele) nur mit hohem persönlichem Einsatz zu meistern.
Viel Glück und Erfolg den verbleibenden Juniorinnen für 2019 in der Superbezirksliga!
Gespielt haben: Louisa Junghanns, Luzia Obermeier, Julia Rehberg, Lucija Josipovic, Alice Radde (MF), Melanie Karalic, Doris Karalic.

Alice Radde

Die Juniorinnen U18-II wurden mit 4:6 Punkten 4. in der Bezirksklasse 2 (lieferten leider weder Bericht noch Foto. d. Red.)

fleurs et café

Blumen - Dekorationen - Café

- Blumenarrangements
- Hochzeitsdekoration
- Trauerfloristik
- Dekorationen
  von Events und Firmenfeiern
- Veranstaltungsservice
  in Zusammenarbeit
  mit dem Catering Service
  "freude am essen"

80801 München, Agnesstraße 6 - Tel.089/2724354 - Fax 089/27371153
email: blumen.lesfleurs@t-online.de

Starker 2. Platz

Damen 30 I

Unser diesjähriger Saisonstart begann im Vorfeld holprig mit einigen Ausfällen; Annette, Petra und Luba verletzt, so dass wir schon am Anfang um unsere Aufstellung bangen und kämpfen mussten.
Umso erstaunlicher dann der souveräne Auftakt mit haushohen Siegen Anfang Mai gegen TC Sport Scheck und TC Schönbusch Aschaffenburg, auch dank der Hilfe unserer Mädels aus der 2. Damen 30.
Vielen Dank an dieser Stelle an Julia, Susi, Amrei und Heidrun fürs spontane Einspringen und Siegen!
Nach der Pfingstpause lief es souverän weiter für uns mit Siegen gegen TSV Eintracht Karlsfeld, Wacker München und Gauting: Eva-Maria an Position 1 stark wie eh und je, Annette nach langer Verletzungspause erfolgreich und auf bestem Weg zur gewohnten Form, auch unser Neuzugang Patricia sammelte nur Siege ein. Elena kämpfte sich trotz Jetlag und mehreren Verletzungen durch, Alina kam extra aus Spanien samt kleinem Baby und siegte.
Luba spielte, obwohl verletzt, und Irma war erstmals die ganze Saison dabei und das erfolgreich. Beim Spiel gegen den Tabellenersten TSV Altenfurt mussten wir leider mit einer Verletztentruppe auflaufen, wogegen Altenfurt in Bestbesetzung mit eingekauften Spielerinnen, samt Claudia Porwik antrat. Hier ist uns zwar kein Sieg gelungen, aber dennoch haben wir trotz erschwerter Umstände ein unerwartet knappes 4:5 erreicht und somit nach einem weiteren Sieg gegen Garching den 2. Platz in der Tabelle! Damit können wir aufgrund der erschwerten Umstände sehr zufrieden sein.
Also Mädels, danke an alle für die schöne Saison, hochklassiges Tennis inclusive guter Stimmung und die schönen Tennisstunden mit euch.
Gespielt haben: Eva-Maria Schneider, Alina Stroiu, Patricia Graf, Luba Schifris, Jowita Ziegler, Annette Zweck, Elena Stroiu, Irma Barmasse, Julia Kaub, Amrei Korte, Susanne Gschwendtner, Heidrun Gabcke.

Jowita Ziegler (MF)

von links: Jowita Ziegler, Luba Schifris, Annette Zweck, Elena Stroiu, Patricia Graf, Irma Barmasse, Eva-Maria Schneider

Trotz Kapselriss Bronze geholt

Damen 30 II Bayernliga

oben von links: Amrei Korte, Heidrun Gabcke (MF), Christina Wörle, Susi Gschwendtner, unten von links: Doro Stommel, Bettina Vennemann, Julia Kaub, es fehlt Ana Javaloy

Die 2. Damen 30 Mannschaft startete die diesjährige Saison gemeinsam mit den 40er Damen mit einem viertägigen Tennislager in Meran. 22 Erwachsene und Kinder machten sich fit für die Saison. Um den Kreislauf in Schwung zu bringen stand auch eine tägliche Dosis Aperol Spritz auf dem Trainingsplan. Das sollte sich auszahlen: Es folgten souveräne Siege, nur Helfendorf hatte gegen uns die Nase vorn. Am drittletzten Spieltag gegen den Discomusikclub Iphitos zog sich Susi dann einen Kapselriss zu. Trotz Schmerzen und mit der Taktik „Dann spiele ich jetzt nur noch Vorhand" gewann Susi das Match. Durch den Ausfall gingen wir geschwächt in die letzten beiden Begegnungen und holten so am Schluss den dritten Platz.

Heidrun Gabcke

DR COLER

Ein scharfes Lächeln

Praxis für Zahnmedizin

Was war dieses Jahr anders?

Damen 40 I Bayernliga

von links: Amrei Korte, Petra Berr, Luci Spieth (hinten), Jenny Koch, Eva Knapek (hinten), Bettina Vennemann, Nadine Rohde, es fehlt leider: Nicole Weiligmann

Hm, wir spielen immer noch mit diesen schrecklichen Wilson-Bällen, kämpfen jedes Jahr um den Klassenerhalt - den 3. Platz haben wir letztendlich gemacht - und leihen uns gegenseitig Damen 30- und 40-Spielerinnen aus. Alles wie gehabt also, was war denn anders?

Wir sind wieder älter geworden! Jedes Jahr können wir einen neuen 40.sten Geburtstag feiern! Das hilft zum vollständigen Antreten und entspannt die Situation. Unsere Kinder sind auch älter geworden, der Betreuungsaufwand wird immer weniger, und wir haben mehr Zeit für Tennis und Spaß. Und das Ergebnis war dieses Jahr ganz klar zu sehen. Nach dem Punktspiel war es noch lange nicht vorbei. Das Jennerwein, 46 qm-Kneipe in der Clemensstraße, wurde zum Treffpunkt um Mitternacht, und der ein oder andere Spaß hörte erst mit Vogelgezwitscher auf. Herrlich, die guten alten Zeiten kommen wieder! Und eins kam auch noch dazu: Nachdem die meisten von uns Jahr für Jahr in ihrer LK gefallen waren, die Gründe sind selbsterklärend, wurde nun bei allen die Wende eingeleitet. Auf geht's, auf ein Neues!

Nadine Rohde

Voll motiviert!

Damen 40 II Bezirksklasse 1

Von links: Hündin Lola, Luci Spieth, Christine Sewtz, Britta Swiridoff, Andres Cüppers, Karin Hoffmann-Rossius (MF), Edda Horst, Michaela Novosel, Claudia Kleine-Brockhoff, Anni Croft, nicht im Bild: Brigitte Oggolter, Greta Schlerf

Mit einer super ausgeglichenen und voll motivierten Mannschaft sind wir in die Saison 2017/2018 gestartet. Mit nur zwei knappen 5:4 Niederlagen im Sommer sind wir auf dem guten 3. Platz der Bezirksklasse 1 gelandet. Insbesondere bei der Doppelaufstellung bewies unsere Mannschaftführerin Karin ein geschicktes Händchen, da fast alle Doppel gewonnen wurden. Alle Spielerinnen waren topfit und wir hatten oft die Qual der Wahl, wer spielen sollte. Wir hoffen, nächstes Jahr nahtlos an die schöne Saison anschließen zu können.

Andrea Cüppers

Feste feiern fördert Erfolg

Damen 40 III Bezirksklasse 1

Dass die Damen 40 III täglich – gerne mehrmals – auf der Lupo-Anlage Tennis spielen und trainieren, dürfte bereits aufgefallen sein. Aber was treibt die 13-köpfige Mannschaft, wenn sie nicht Platz drei, sechs, sieben und neun unsicher macht?

Traditionell fangen wir unser Jahr mit einem Wiesnbesuch an und tauschen Tennisrock gern mal gegen Dirndl. Um unser Team zu jedem Spiel optimal aufzustellen und die Gegnerporträts zu studieren, trifft die Mannschaft sich regelmäßig - meist gibt es da viiiiel zu besprechen. Auch unser obligatorisches, trainingsintensives Auftakt-Wochenende gipfelt erfahrungsgemäß „fröhlich" beim Griechen. Zur Weihnachtsfeier lassen wir es uns besonders schmecken und das Schrottwichteln gehört zum festen Ritual. So kam im Dezember 2017 ein knuffiges Tierchen in unser Team, das wir „Daisy" nannten und es brachte ... Glück?!

Die Winterrunde verlief mit einem Aufstieg sehr erfolgreich, doch im Sommer versagte unser Maskottchen schwer. Erst als wir Daisy „verloren" haben, lief's besser. Die goldene Mitte in unserer starken Gruppe haben wir dann durch harte Matches glatt erkämpft.

gespielt haben: Christiane Scholten, Sonja Wydra, Hiltrud Grzimek (MF), Gitti Bruner, Astrid Adler, Kati Mayer, Martina Hansen, Gundi Hentschel, Michaela Jansen, Andrea Gerstenberg, Johanna Schmidt-Jevtic, Eva Kerscher, Karin Böll, Christina Wais

Aber es gibt viele weitere Gründe zusammen zu kommen: Geburtstage!

Besonders den Sprung in die nächste Altersklasse lassen wir ungern ohne Party vorbeiziehen. Mit 13 Damen am Start ist die nächste Feier mit Sicherheit bald in Sicht. Das absolute Highlight bildete unser Abschluss der Sommer-saison: Auf der „heiligen Wiese" wurde ein exklusiver Tisch für Damen 40 III eingedeckt! Den nehmen wir jederzeit gerne wieder.

Unser Motto bleibt deshalb: FESTE FEIERN fördert Teamgeist und Tenniserfolg.

Hiltrud Grzimek

Passiert das immer nur uns?

Kennt Ihr das auch? Beinbruch, Kreuzbandriss, Rücken, Erkältung und dann auch noch ein unaufschiebbarer Auslandstermin? Oder passiert das immer nur in der Mannschaft, in der man selbst ist?

Nun ja, mit vereinten Kräften und tatkräftiger Unterstützung der Damen Ü 40 - vielen Dank! - haben wir sogar den 2. Platz erspielt! Vielleicht geht es ja den anderen Mannschaften ähnlich?

Ursula Willschek

oben von links: Friederike Groß, Ute Zinsmeister, Edda Horst, Erika Niedermeier. Mitte: Gertrud Lenk, Marie Luise Wild, Annie Croft. Unten: Ursula Willschek (MF), Gitti Bruner, Sabine Oppermann, Gabi Seubert

Tennisshop im Luitpoldpark

WWW.TENNIS-SHOP-IM-LUITPOLDPARK.DE

Markus Zillner Tel.: 0172-2126214
Marc Herter Tel.: 0170-2013118

Erich-Kästner-Strasse 43
80796 München

Spiel & Satz & Sieg & Rechtsberatung auf vielen Plätzen der Welt & das ist Bird & Bird

twobirds.com

Abu Dhabi & Amsterdam & Beijing & Bratislava & Brussels & Budapest & Copenhagen & Dubai & Düsseldorf & Frankfurt & The Hague & Hamburg & Helsinki & Hong Kong & London & Luxembourg & Lyon & Madrid & Milan & Munich & Paris & Prague & Rome & San Francisco & Shanghai & Singapore & Stockholm & Sydney & Warsaw

Imageanzeige_A4+3_Motiv_SpielSatz_August_2018.indd 1 13.09.18 11:22

Achtbares Ergebnis

Herren 50 Bayernliga

Gemessen an der Vorgabe unseres Mannschaftsführers, Andreas Walderbach: „Jungs, Aufstieg ist das Ziel, damit das klar ist", ist die Saison eher enttäuschend verlaufen. Realistisch gesehen aber haben wir uns wacker geschlagen, der 4. Platz in der Bayernliga ist ein sehr achtbares Ergebnis, und nur zwei Punkte hinter dem Ersten.

Der Start war ein wenig holprig, der Endspurt dafür umso überzeugender. Wie man Mannschaften zum Sieg führt, hat Peter Heiss, unser erfahrenster Turnierspieler, lehrbuchmäßig gezeigt. Er hat seinen nicht immer ganz robusten Mannschaftskollegen Oli Blume gegen den Iphitos mit großer Routine zum Sieg gecoacht. Im entscheidenden 7. Spiel im 2. Satz, beim Seitenwechsel, genügte ein zart dahin gehauchtes „Oli, jetzt immer nur den ersten Aufschlag reinspielen", um den zum ersten Aufschlag bereits in gebückter Haltung schreitenden Oli auf sein nächstes Aufschlagspiel vorzubereiten. Und das beeindruckende Ergebnis: Oli servierte stangengerade und mit stoischer Regelmäßigkeit vier Doppelfehler. Das Spiel ging – ohne gegnerische Ballberührung - an den Gegner. Nach dem letzten Aufschlag segelte Olis Schläger schwungvoll, mit einer Energie, die man sich bei seinen Aufschlägen gewünscht hätte, in die Plane.

Wie wichtig nicht nur die kleinen taktischen Schachzüge auf dem Platz sind, sondern auch die in der Vorbereitungsphase, hat uns Fredi Stettberger gelehrt. Trickreich und zunächst unbemerkt hat er als Administrator unter dem Kürzel „BV" ein Ass aus unserer TOP-Damen-40-Riege under cover in die WhatsApp-Gruppe eingeschleust. Für Bettina war es sicher ein wenig anstrengend die zahlreichen Männerwitzchen ertragen zu müssen, bis auch der letzte der Herren 50 & 55-WhatsApp-Gruppe verstanden hatte, dass sich hinter dem Kürzel „BV" Bettina Vennemann verbarg, um sich dann künftig mit allzu seichten Kommentaren zurück zu halten.
Wie genial Fredis Plan war, sollte sich am Ende der Saison zeigen, als nahezu stündlich neue Hiobsbotschaften von schwersten Verletzungen und halbseitigen Lähmungen der Spieler eintrudelten; regelmäßig verbunden mit der zutiefst bedauerten Kunde, dass an weitere Einsätze nicht mehr zu denken sei. Als die Mannschaft heillos dezimiert schien, postete Bettina entschlossen ein: „Wer hat morgen um 10 Uhr Lust auf Tennis?", als plötzlich die Lahmen wieder gehen und die Blinden wieder sehen konnten. Frisch Operierte und bislang Dahinsiechende meldeten sich flux zum „Dienst" und gelobten zum Termin frisch geschniegelt und gestriegelt und mit neuen Bällen zum Training mit Bettina zu erscheinen.

Der Einsatz von Bettina war ein voller Erfolg. Es bleibt spannend, und wir werden im kommenden Jahr berichten.

Gespielt haben: Peter Heiss, Alfred Stettberger, Andreas Walderbach (MF), Alexander Coler, Oliver Blume, Michael Klier, Dietmar Güntsche, Sepp Fesenmair, Steffen Bock, Georg Liedmeier, Thomas Rocher, Herbert Legat, Achim Kubeng

Sepp Fesenmair, im Namen, wenn auch nicht im Auftrag der HERREN 50

Liga gehalten, 3. Platz

Herren 55 I Regionalliga

Mit neun Spielern war diese Saison sehr eng aufgestellt. Erfreulicherweise war unser Team stets vollständig, unterstützt von unseren zwei mexikanischen Freunden Edgar und Alfredo.
Fünf Siege und zwei Niederlagen waren ein schönes Ergebnis, wobei das letzte Spiel, ausgerechnet gegen den TC Hof, gewisse Widrigkeiten hatte.
Platter Reifen, Abschleppwagen, Einschlagen auf dem Riesenparkplatz gegenüber von McDonalds, Mobilitätsgarantie, Verspätung und nachsichtige Gegner. Ende gut, alles gut.

Und für 2019 begrüßen wir bereits heute die Nachwuchshoffnungen Oli Blume und Sepp Fesenmair.

Alfred Stettberger

Foto rechts: von links: Steffen Bock, Christian Beiersdorf, Wilfried Gatzke, Michael Karbacher, Alfred Stettberger (MF), Spezi Gauch (vorne), nicht auf dem Foto: Stefan Denser, Edgar Giffenig, Alfredo Riefkohl

Eine gesunde und erfolgreiche Saison 2019 wünscht Ihnen

Euronet®
WORLDWIDE

epay cadooz Ria xe taxfree innovataxfree

Business as usual

Herren 55 II Bezirksklasse 1

von links: Helmut Oggolter, Jochen Gnauert, Thomas v. Bauer (MF), Oliver Maier, Fritz Mohr, Johannes van Gils. Außerdem haben gespielt: Jürgen Morgenstern, Rainer Hoffmann, Dieter Berg, Bernhard von Wallis und Bernhard Schneiderhan

Gemäß unserem Motto flach spielen und nicht so hoch verlieren, dabei aber viel Spaß haben und möglichst viel rumquatschen, sind wir unserer Tradition weiterhin treu geblieben. Durch das Einstreuen des ein oder anderen Sieges haben wir erfolgreich den 5. Platz in der Bezirksklasse 1 erreicht. Zum Glück blieben wir bei einer dünnen Personaldecke von größeren Verletzungen verschont. Speziell im Bereich der Doppel-Taktik sind wir für alle Tipps offen.

Thomas von Bauer

WAGENSONNER
RECHTSANWÄLTE
www.wagensonner.com

Meister und Endrundenteilnahme

Herren 60 I Regionalliga

Durch die Verjüngung der Mannschaft mit vier Spitzenspielern aus der 55-er Mannschaft plus dem Zugang von Martin Scheurer wurde die Mannschaft so gut verstärkt, dass sie alle Spiele gewinnen konnte und Meister der Regionalliga Süd-Ost wurde. Damit wurde die Teilnahme an der Endrunde der besten 4 Mannschaften erreicht, die am 1./2. September um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft auf unserer Anlage spielten. Entscheidend waren die beiden Siege gegen Bruckmühl und Waldheim, in denen insbesondere unser Spitzenspieler Herbert Legat überragend spielte und mit Cuan Neethling und Ramon Canosa zwei echte Größen dieser Altersklasse besiegen konnte. Herbert war übrigens pünktlich eine Stunde vor Spielbeginn in Bruckmühl, wurde aber durch die Sperrung einer Brücke umgeleitet und kam nach 30 km Umweg schweißgebadet kurz vor Spielbeginn im Tennisclub an. Glücklicherweise spielte er erst in der 2. Runde und machte ausgerechnet unter diesen Umständen sein wohl bestes Spiel der Saison – vielleicht braucht er diesen zusätzlichen Adrenalinkick.
Auch alle anderen haben gut gespielt und gewonnen, was zu gewinnen war. Alle sieben Spiele souverän gewonnen hat übrigens Peter Spang.

Anfang September fand im LUPO die Deutsche Meisterschaft der vier besten Mannschaften der Herren-60 statt. Turnusgemäß fand sie dieses Jahr in Bayern statt, so dass wir im Lupo Gastgeber waren. Die anderen Teilnehmer waren der „Club an der Alster", am Rothenbaum in Hamburg, „Waldau Stuttgart" und der „TG Gahmen", einem 4000-Seelen Ort, nördlich von Dortmund.

Am ersten Spieltag fanden die Halbfinale statt. Wir spielten gegen den Club an der Alster und Waldau gegen Gahmen. Leider spielte das Wetter nicht mit, die Plätze standen unter Wasser und wir mussten in die Halle gehen. Wir spielten in Ismaning, das andere Halbfinale fand in Johanneskirchen statt. Das war natürlich schade, weil wir von der anderen Begegnung nichts mitbekommen haben. Allerdings ging dies auch kurz und bündig mit 6:0 an den haushohen Favoriten aus Gahmen.

Unsere Begegnung gegen die Hamburger war ausgeglichener und spannender. Joakim Berner und Peter Spang gewannen wie gewohnt ihre Spiele an Position 5 und 6. Leider verloren an Position 3 und 4 Hermann Klein und Stefan Triller denkbar unglücklich, jeweils knapp im Champions-Tiebreak, so dass es auf unsere beiden Spitzenspieler ankam. Martin Scheurer gewann sein Spiel und wir warteten auf das Spitzenspiel zwischen Herbert Legat und Balazs Tarozcy, der in den 80er-Jahren 13 Einzel- und 26 Doppeltitel auf der ATP-Tour gewann, darunter 2 Grand Slams und 3 Masters. Herbert spielte phantastisch und die Zuschauer waren total begeistert, als er auch noch den 4. Einzelpunkt schaffte. Damit konnten wir auf unser Stardoppel Joakim und Peter setzen, die dann den 5. Punkt holten.

Dazu gewannen auch noch Martin und Stefan ihr Doppel, am Ende stand ein klares 6:3 für uns. Das Finale am Sonntag war erreicht.

Diesmal spielte das Wetter halbwegs mit, und wir konnten im Lupo spielen. Gahmen präsentierte sich als übermächtiger Gegner. Mit Glenn Busby, der Nr.1 der Weltrangliste, Frits Raijmarkers, der Nr.14 und dahinter drei Spieler, die alle schon zum Teil mehrfach Deutsche Meister geworden sind. Herbert und Martin hatten gegen die Topspieler leider keine Chance, lieferten aber trotzdem für die Zuschauer interessante Spiele,

hinten von links: Michael Mitsch, Peter Spang, Martin Scheurer, Herbert Legat, Gerald Feger (MF), vorne: Hermann Klein, Stephan Triller und der stolze Schatzmeister Peter Hohenemser es fehlt: Joakim Berner

so dass insbesondere Glenn Busby auch seine phantastischen Schläge auspacken musste, um zu gewinnen.
Hermann und Stefan konnten mit ihren Gegnern gut mithalten aber leider nicht gewinnen. So blieb es wieder an Joakim und Peter in jeweils überlegener Manier gegen richtig starke Gegner, die beiden Einzelpunkte einzufahren und damit in der gesamten Saison ungeschlagen zu bleiben. Diese beiden Punkte eröffneten zumindest theoretisch die Chance das Gesamtergebnis noch positiv zu gestalten. Allerdings stellten die Gahmener – wie befürchtet – die beiden Topspieler ins erste Doppel und ließen durch ihr kompromissloses und reaktionsschnelles Spiel Herbert und Joakim keine Chance. Das 2. Doppel konnte von Martin und Stefan in einem tollen Endspurt noch gewonnen werden, das 3. Doppel wurde von Gahmen dann aufgegeben, nachdem der 5. Punkt eingefahren war. Die Gahmener - mit ihren 45 mitgereisten Fans! – hatten bereits das Feiern der 3. Meisterschaft in Folge begonnen. Am Ende stand mit 4:5 ein toller Achtungserfolg für uns. Wir sind DEUTSCHER VIZEMEISTER. Das maximal realistische war Ziel erreicht!

Gerald Feger (MF)

Das Chamäleon

Herren 60 II Bezirksliga Super

von links: Rudolph von Goeldel, Milos Kopecky, Constantin Kilian, Claudio Spieler, Jürgen Morgenstern, Dieter Jung, Werner Selle, Gerd Fischer

Unsere Herren 60 II Mannschaft war das Chamäleon der Superbezirksliga. Stark wandelfähig beeindruckten wir schon durch die Meldeliste: Es fing mit zwei LK 8 Spielern an, dann drei LK 9, unsere Gegner fürchteten sich - zunächst. Nachdem wir unser erstes Spiel mit 7:2 entschieden hatten, und dabei, ungewöhnlich für den Luitpoldpark, alle drei Doppel gewannen, standen wir an zweiter Stelle! Und mussten ein Spitzenspiel gegen den Tabellenführer Gräfeling bestreiten, der dafür extra einen ungarischen Superspieler einfliegen ließ.

Wir haben nicht nur dieses Spiel verloren, sondern auch die vier folgenden, und irgendwie wurden wir zur „Wundertüte" der Liga, weil wir zu jedem Spiel in einer anderen Aufstellung antraten. Vor dem letzten Spiel fanden wir uns auf dem vorletzten Platz wieder. Da der Gegner nun der Drittletzte der Liga war, gab es ein echtes „Endspiel" um den Abstieg.

Wir stellten so stark wie möglich auf, mit drei Regionalspielern als Verstärkung. Und doch stand es nach den Einzeln 2:4, wir waren deprimiert. Selbst diese Pasinger Mannschaft war anscheinend zu stark für uns. Dann ein letztes Aufbäumen mit einer verwegenen Aufstellung der drei Doppel... Und es geschah zum zweiten Mal, wieder gewannen wir alle drei Doppel, und alle drei im Match-Tiebreak! Der Kreis schließt sich. Unser Siegesjubel war in der ganzen Flori zu hören,

auch danach beim Essen im LUPO und noch eine Woche später bei der Abschlussfeier in Hunsingers Gourmet-Tempel, bei der fast alle (Kernmannschaft und zahlreiche Verstärkung) mitgezecht haben.
Danke nochmal an euch für den vorbildlichen Einsatz und den tollen Mannschaftsgeist. Bis zum nächsten Jahr!

Jürgen Morgenstern (MF)

von links: R. v. Goeldel, Werner Hunsinger, C. Spieler, Bernhard Schneiderhan, Peter Hohenemser

OPTIK
STOCK
mehr sehen
Schloder & Zehetmair OHG | Vormals Optik Karl Stock
Bunzlauer Straße 14 | Moosacher Bahnhof | **T** 089.14 45 37 | **www.optik-stock.com**

Endrunde und Deutsche Meisterschaft in Hamburg

Herren 65 Regionalliga

Die Sachlage war klar, nach dem Aufstieg in die Regionalliga sollte in erster Linie der Klassenerhalt geschafft werden, um vielleicht im oberen Drittel der Tabelle zu landen. Nachdem wir uns mit zwei Neuzugängen verstärken konnten, mit Achim Kubeng, Deutsche Hallenmeister 2018 und ehemaliger „Lupoianer", und mit Elmar Sterr, wurde sogar mit dem Titel geliebäugelt.

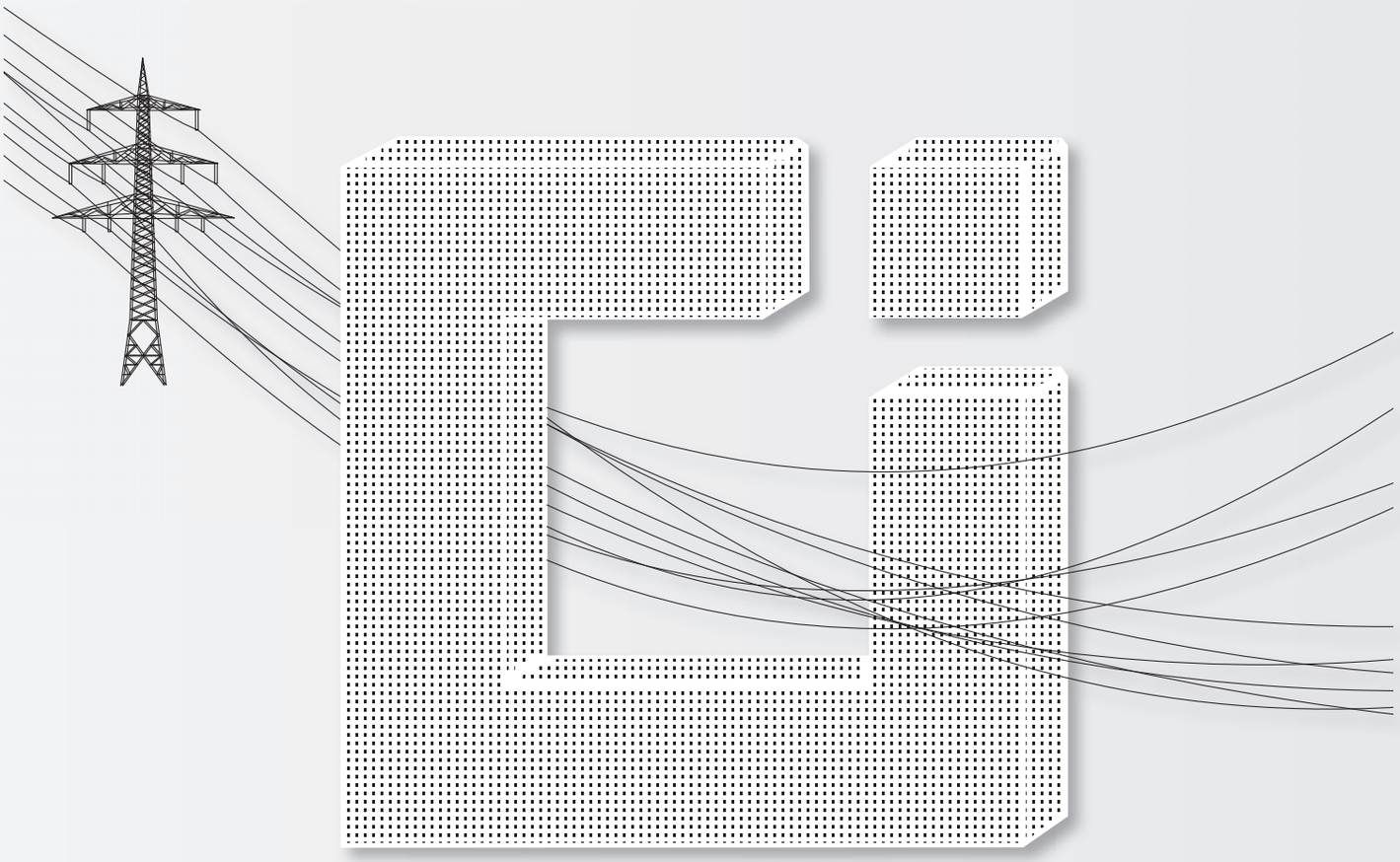
v.l.. Constantin Kilian, Elmar Sterr, Matthias Sieger, Holger Osinski, Milos Kopecky, Gustl Stephan, Achim Kubeng

Doch wie es leider oft so kommt, hatten wir mit Verletzungen zu kämpfen. „Und haste kein Glück, kommt noch Pech dazu!"
Unser zweites Spiel gegen Eschenried ging gleich in die Hose. Doch im Laufe der Saison steigerte sich unser Team, wir gewannen alle

Das komplette 65-er Team in Hamburg-Horn mit den Damen Moni Stephan und Sigi Sterr

anderen Spiele, und am letzten Spieltag ging es dann zu einer Art Finale nach Regensburg, die bis dahin alle Spiele gewonnen hatten.
Und da wir ein gutes Matchpunkt- Ergebnis hatten, würde uns ein knappes 5:4 zum Gruppensieg reichen.
Nach den Einzeln stand es 3:3. Und dann verloren wir tatsächlich alle drei Doppel. „Das ist mir noch nie passiert!" meinte ich enttäuscht. War nix mit unsrer Fahrt nach Hamburg zur Deutschen Mannschafts-meisterschaft. Der Titel ging an Regensburg. Doch eine Woche später kam ein überraschender Anruf…
Die Regensburger hatten keine Lust an der Endrunde in Hamburg teilzunehmen! Und so konnten wir als Zweiter der RL den LUPO und die bayerischen Farben bundesweit vertreten. Und wie!
Eine zwölfköpfige Delegation aus neun Spielern, u.a. unser Seniorensportwart Claudio Spieler und drei weiblichen Fans, nahmen die weite Reise nach Hamburg als Außenseiter auf sich. Der Auftakt war desaströs. Lag es an der Luft oder an der Höhenlage? Gegen den hohen Favoriten und Ausrichter vom THC Horn Hamm, dem späteren Deutschen Meister, gab es eine saubere Klatsche:
0:6 nach den Einzeln. Die Doppel wurden abgesagt, immerhin konnten wir uns nun schonen für den nächsten Tag, beim Spiel um Platz 3. Der Gegner hieß TC Gahmen.
Nach den Einzeln stand es 3:3, wieder mussten die Doppel entscheiden. Und dann haben wir so geschickt aufgestellt, dass wir zwei Doppel gewannen und 5:4 siegten. - „Bronzemedaille"! Was will man mehr?!
Insgesamt spielten: Achim Kubeng, Constantin Kilian, Holger Osinski, Elmar Sterr, Gustl Stephan, Peter Hohenemser, Milos Kopecky, Matthias Sieger und Heinz Kolleritsch

Gustl Stephan



WARUM WIR SO OFFEN FÜR INFRASTRUKTURINVESTMENTS SIND? WEIL WIR GENAU WISSEN, WOHIN SIE FÜHREN.

Investitionen im Infrastrukturbereich sind als Thema omnipräsent. Aber noch nicht in allen Portfolien. Der Grund? Fehlende Erfahrungswerte und Unsicherheiten, die wir als Spezialist für die Asset-Klassen Infrastruktur, Private Equity und Immobilien gerne ausräumen. Sprechen Sie uns an: **www.solutio.ag**

SOLUTIO AG
Anlagekonzepte für Institutionen

SOLUTIO AG
Nördliche Münchner Straße 9c
82031 Grünwald

Tel.: +49 89 360357-0
Fax: +49 89 360357-28
eMail: info@solutio.ag

120214 AZ-SOLUTIO-VC-210x297-RZ.indd 2 14.02.13 12:42

Sieben zu Sieben für die Siebziger

Herren 70 Regionalliga

„Siwe, siwe, Ball kapott" pflegt man im Rheinland zu sagen, wenn über ein Fußballspiel gesprochen wird, dessen Ergebnis alle vergessen haben. Anekdoten über beteiligte Spieler bleiben aber sehr wohl im Gedächtnis haften. Vielleicht bereitet es ja dem geneigten Leser Vergnügen, zu erraten wer sich hinter den folgenden knappen Charakteristiken verbirgt, die aus Datenschutzgründen anonymisiert werden müssen. Ähnlichkeiten mit Spielern des Regionalligateams Herren 70 sind gleichwohl nicht unbeabsichtigt, sondern unvermeidlich. - Er war zu Beginn der Saison in überragender Form, verletzte sich dann aber und begleitete seine Mannschaftskameraden treu auch dorthin, wo sie defätistischen Äußerungen zufolge, „sowieso verlieren" würden. (Er wurde daher der „Wehrkraftzersetzung" geziehen.) Legendär ist seine Spendierfreudigkeit beim Kaffeetrinken. – Er wurde als Chauffeur des Teams sehr geschätzt, aber schätzte auch das Verhalten seiner Mitfahrer. (s.u.). Seine konstanten sportlichen Erfolge führen manche Beobachter auch auf regelmäßige intensive Trainingseinheiten mit spielstarken jüngeren Damen zurück. Ob das stimmt? Hier gebietet es die Höflichkeit zu schweigen. – Er scheiterte jedoch an der schwierigen Aufgabe, an einem Tag zwei Punktspiele für Vereine in zwei Ländern zu bestreiten.

Neben seinen konstanten sportlichen Erfolgen waren fundierte Analysen und Kommentare zu Problemen der europäischen Wirtschaft und der Weltpolitik nicht selten zu bestaunen.

Als notorischer Optimist, wenn auch nur beim Tennisspielen, träumte er vor der Saison von der Bayerischen Meisterschaft, die er für „nicht unmöglich" hielt.

Träume sind ja nicht verboten; nur wenn er während der Autofahrten träumte, durfte der oben erwähnte Chauffeur auf der Autobahn Gas geben.

Er wurde nicht nur als Spieler und Trainingspartner sehr geschätzt, sondern auch durch seine Sangeskünste auf den Autofahrten zu Auswärtsspielen, die den Fahrer wachhielten. Tätä, tätä, tätä! Dafür musste er sich von Mannschaftskameraden – und auch zu Hause – einiges anhören.

Der „verlorene Sohn" der Mannschaft kümmerte sich vorbildlich um regelmäßige Trainingseinheiten; seine lebendigen Diskussionen mit Spielern anderer Mannschaften hatten einen hohen Unterhaltungswert. Danke! Das nackte Saisonergebnis dieser heterogenen Truppe: Platz 5 in der Regionalliga mit „siwe ze siwe" Punkten.

Werner Selle

von links: Ernst Seubert, Wolfgang Rabe, Günter Krusemark, Wolfgang Nachtigall und Werner Selle

Peter Hieke

Restaurant Lupo

Torsten und Susanne Brümmel

Feiern Sie mit uns - individuell oder a-la-carte!
Gerne verwöhnen wir Ihre Gäste, unterstützen Ihre Ideen
und stehen mit Rat und Tat, Kochlöffel und Grillzange bereit,
um Ihr Fest zu einem besonderen Ereignis zu machen!
Wir freuen uns auf Sie!

Torsten & Susanne Brümmel Erich-Kästner-Str. 43 80796 München Tel.: 089 - 30 34 88 info@tc-lupo.de www.tc-lupo.de

Die Freizeitdamen

Anders als böse Zungen behaupten, spielen wir, die sogenannten "Freizeitdamen", mit dem gleichen Ernst und dem gleichen Ehrgeiz wie alle anderen – nur halt unter der Woche, weil wir da im Gegensatz zur arbeitenden Bevölkerung Freizeit haben. Und so waren wir auch heuer wieder zum Teil sehr erfolgreich!

Die Damen 50 wurden Sieger in ihrer Gruppe und so konnte die Mannschaftführerin Friederike Groß bei der Abschlussfeier am 18. Juli bei uns im Club in Gegenwart aller teilnehmenden Mannschaften den Pokal in Empfang nehmen. Herzliche Gratulation!

Auch die Damen 60 haben sich wacker geschlagen und landeten auf dem 2. Platz in ihrer Gruppe – und das, obwohl sie vom Verletzungspech verfolgt waren: nach Dorothee brach sich auch noch Eleonora den Arm! Wir hoffen, es den Damen50 gleich zu tun im nächsten Jahr, wenn wieder alle fit sind.

Einzig die Mannschaft in der Doppelrunde 60, die im letzten Jahr aufgestiegen ist, hatte in der neuen Liga zu kämpfen und wurde trotz aufopferndem Einsatz und teilweise nur knappen Niederlagen leider nur letzte. Schade, aber dann steigen wir halt nächstes Jahr wieder auf!

Zu verdanken sind die Erfolge dem Teamgeist und der guten Stimmung in den Mannschaften. Und sicher auch dem Training und den guten Tipps von Marc Herter. Dafür vielen Dank!

Ein großes Dankeschön auch an unsere Mannschaftführerinnen: Friederike Groß für die Damen 50 und Elfriede Grünbauer (Damen 60), die als Spielführerin der Freizeitrunde beim DTB nicht nur ihre Lupo-Damen bestens betreut hat, sondern allen Mannschaften mit Rat und Tat zur Seite steht, und die Abschlussfeier und das so beliebte "Gummibärchen-Turnier" Anfang August organisiert hat, das sich trotz der großen Hitze wieder einmal großer Beliebtheit erfreute und ein schöner Erfolg war.

Und nicht nur sportlich, auch kulturell sind die Damen interessiert und haben Freude daran, zusammen etwas zu unternehmen! Als kleines Dankeschön luden wir Elfriede Grünbauer ein zu einer Stadtführung unter dem passenden Motto "Starke Frauen". Und nahezu alle kamen, selbst die, welche verletzungsbedingt nicht spielen konnten. Beim anschließenden gemeinsamen Essen im "Brenner" ging der Nachmittag sehr fröhlich zu Ende.

Barbara Lehner und Friederike Groß

gespielt haben:
Barbara Berg, Annette Croft, Eleonora Finotti, Roswitha Fischer, Friederike Groß (MF), Christa Großmann, Elfriede Grünbauer (MF), Hiltrud Grzimek, Sabine Jackermeier, Elfriede Kochenstein, Gila Kock, Barbara Lehner, Evi Lintner, Erika Niedermeier, Dorothee Steinle, Bärbel v. Wallis

Doppelrunde Bezirksliga – ein Rückblick

Freizeit-Herren 75

Mit fünf Mannschaften starteten die Herren 75 Doppelrunde im Jahr 2017. In diesem Jahr boomte diese Altersklasse und vergrößerte sich auf vierzehn Mannschaften. Seit 50 Jahren ist der TC Luitpoldpark bei allen neu eröffneten Altersklassen mit mindestens einer Mannschaft von Beginn an dabei. Und das nicht nur im Seniorenbereich. Auch für die 1972 neu gegründete Bundesliga der Herren hat sich der TC Luitpoldpark als einzige bayerische Mannschaft qualifiziert. Die Nr.1 war damals der Deutsche Meister Karl Meiler. Drei Spieler der damaligen Bundesligamannschaft von 1972 sind auch heute noch aktive LUPO-Mitglieder, das ist unsere Präsident Gustl Stephan sowie Helmut Scholz und Klaus Klein.

Nicht ganz so erfolgreich lief es heuer in unserer Doppelrunde Herren 75. Bis zum Schluss gab es einen harten Kampf um die Rote Laterne zwischen Wolfratshausen und uns. Nur ein Satz fehlte dem Lupo zum vorletzten Platz. Dramatisch verlief die Fahrt zum Auswärtsspiel nach Wolfratshausen.

Trotz 15 gemeldeter Spieler kamen wir bei starkem Sturm und Platzregen mit nur drei Spielern pünktlich an. Werner Ludwig hatte wegen des starken Regens in den engen Kurven am Friedensengel einen Defekt. Auf die Frage des Mannschaftsführers, wieso er von Bogenhausen nach Wolfratshausen überhaupt über den Friedensengel fährt, antwortete er, von Bogenhausen Richtung Süden fährt er immer über den Bahnhof. Trotz dieses Missgeschicks werden wir auch diesmal nicht absteigen.

Wir hoffen fürs neuen Spieljahr 2019, dass wir es endlich schaffen, einmal mit allen Spielern nach Rottach-Egern zu fahren und den Saisonabschluss im Tegernseer Bräustüberl zu feiern. Leider dürfen nur acht der mitfahrenden Spieler in den vier Doppeln eingesetzt werden. In unserem Alter betrachtet man es schon als Sieg, wenn wir wie dieses Jahr alle verletzungsfrei antreten und die Matches dann ohne Verletzung beenden können.

Sigi Dinsel

Das Brettl

Interview mit Tina Kopecky

Unser LUPO hat ein wunderbares Alleinstellungsmerkmal, das wohl kein anderer Tennisclub in ganz Bayern in dieser Form bieten kann. Fast seit Anbeginn des Clubs führt er zum Herbstfest sein eigenes Theaterprogramm auf: Das Brettl. Ein Kabarettprogramm, ca. 70 min. lang, mit Sketchen, Songs und viel Musik, rund um das Clubleben und das große Thema Tennis.

Lupo-Redaktion: Tina, seit wann leitest du nun das Brettl?
Tina Kopecky: Seit 1997. Seit 21 Jahren.
L.R. Und seit wann existiert das Brettl schon?
T.K. Ganz genau weiß ich das gar nicht. Aber schon sehr lange, irgendwann seit den 60er Jahren.
(mehr dazu im „Historischen Brettl" auf S. 52)

L.R. Und wie bist du zur Regie gekommen?
T.K. Ich kann gar keine Regie, haha… (lacht schallend) Das ist pseudo, das ist irgendwie… ich mache hier Notverwaltung.
L.R. Klingt jetzt nicht so überzeugend…
T.K. Ne, ne, das meine ich ganz ernst. Das ist im Prinzip wirklich Teamwork, was wir da machen. Es ist sehr chaotisch, ich hab da keinen Zug drin… weil ich halt die Organisation mache.
L.R. Ist es nicht schade, dass der ganze Aufwand nur für einmal, also nur für eine Aufführung stattfindet?
T.K. Ja, schon… Ich werde immer wieder gefragt, warum ich mir den saisonal hohen Stressfaktor neben Beruf und Familie für einen einzigen Brettl-Abend alljährlich wieder antue. Und die Antwort ist: Weil ich selbst gerne lache und es mir Spaß macht, die vielen Stilblüten aufs Korn zu nehmen, die so ein Tennisverein eben bietet. Und weil wir über die vielen Jahre ein echt duftes, eingespieltes Team geworden sind, auf das ich mich immer wieder freue, und bei dem jeder weiß, worauf er sich verlassen kann. Was natürlich nicht heißen soll, dass wir in unserem bewährten Kreis nicht gerne neue Talente jedweder Sorte aufnehmen. Ganz im Gegenteil! Aber natürlich nehmen wir nicht jeden, der Hänschen-klein auf der Blockflöte vorspielen möchte.
L.R. Was ist das Wichtigste an deiner Arbeit?
T.K. In erster Linie bedeutet Brettl-„Chefin", dass ich den tollen Traditionshaufen zusammenhalte, organisiere und mit neuen Ideen zu motivieren suche. Darüber hinaus kann ich, glaube ich, behaupten, dass Bernhard, Bärbel und ich auch das musikalische Herzstück des Brettl sind, Bernhard allerdings schon sehr viel länger. Die Regie ist dann eher ein Gemeinschaftswerk, obwohl ich natürlich des Öfteren den unangenehmen Part des letzten Wortes habe. Deswegen übe ich das im Alltag ja so fleißig… (lacht).

Bernhard von Wallis, Bärbel von Wallis, Tina Kopecky

L.R. Was macht dir an der Arbeit am meisten Spaß?
T.K. Das Musikmachen mit den beiden, das ist immer wieder das Schönste.
L.R. Jetzt zu den Texten, die ja häufig von dir stammen. Hast du schon mal etwas erreicht mit einer kritischen Nummer?
T.K. Ein bisschen was. Es gab da mal eine Dame, die war so eine Art heimliche Präsidentin, die hat sich überall eingemischt, und die haben wir schon aufs Korn genommen. Nach mancher Brettl-Vorstellung hat man sie schon heulend aus der Toilette kommen sehen…
L.R. Wart ihr denn so „böse" zu ihr?
T.K. Ach was, im Grunde war das harmlos. Die waren früher viel härter. Und die Dame hat selber gern ausgeteilt. Aber im Grunde ist es eine Ehre, wenn man bei uns „drankommt", denn entweder sind die Leute beleidigt, weil sie gar nicht drankommen, was fast noch schlimmer ist, oder aber sie sind beleidigt, weil sie zu viel drankommen. Also, du kannst es sowieso nicht allen recht machen.
L.R. Das klingt wie das Dablecken am Nockherberg.
T.K. Ja, ein bisschen.
L.R. Erinnert mich an einen meiner Lieblingssätze beim Schreiben: No conflict, no drama.
T.K. Das ist ein guter Satz!
L.R. Du hast gerade gesagt: „Die waren früher viel härter". Was meinst du damit?
T.K. Allerdings! Früher haben die Brettlmacher viel stärker ausgeteilt. Das ging bis zu echten Beleidigungen. Gustl hat mal ein Beispiel erzählt, da haben sie einen verheirateten Mann, der selbst mit auf der Bühne stand, geoutet, dass er ein Gspusi hatte!
L.R. Und wie hat der reagiert?
T.K. Begeistert war er sicher nicht. Ich weiß es nicht, ich glaub, es gab eine Gegen-Beleidigung.
L.R. Ich habe gehört, dass man früher unter 18 das Brettl nicht besuchen durfte.
T.K. (lacht) Ja, siehste! Die waren früher viel schärfer als wir heute.

L.R. Aber jetzt zum Allerwichtigsten, zum Tennis! Du hast doch früher jahrelang Regionalliga gespielt. Was waren deine größten Erfolge?
T.K. Mit unserer Damenmannschaft waren wir dreimal Deutscher Meister. Und ich war einmal Bayerische Einzel-Meisterin bei den Damen 40.
L.R. Stark. Und jetzt spielst du gar nicht mehr?
T.K. Nein. Geht leider nicht mehr. Knorpelschaden in beiden Knien. Aber lass uns lieber übers Brettl reden.
L.R. Das versteh ich gut. Wie lange probiert ihr, bis das Brettl steht?
T.K. Lange, ziemlich lange. Wir treffen uns so drei Monate vorher jeden Montag und am Ende wird es natürlich immer intensiver. Am Premierentag haben wir häufig am Vormittag noch die Generalprobe.
L.R. Und zu den Proben trefft ihr euch im Lupo?
T.K. Ja, meistens. Und wenn es bei Torsten (Brümmel) im Restaurant mal nicht geht, tagen wir bei Uli und Claudia Nüsslein. Die beiden stellen großzügigerweise nicht nur ihre Wohnung, sondern auch Getränke aller Art zur Verfügung, und auch die anderen bringen was zu Essen mit. Du kannst dir gar nicht vorstellen, welche lukullischen Buffets wir auf diese Weise schon leergefegt haben. Da wird oft mehr geschlemmt und gelacht als gearbeitet.

L.R. Wenn du in die Zukunft blickst, macht dir irgendwas beim Brettl Probleme?
T.K. Ja. Das wir eine Rentnertruppe sind! Wir brauchen dringend Nachwuchs, Jenny (Koch) und Lucy (Spieth) sind im Prinzip unsere Jüngsten, und die sind in den Vierzigern!
L.R. Gibt es denn gar keine Jüngeren?
T. K. Die Kinder von Wolfgang Nüsslein, Nicky und July, die schon… aber sonst ist das Brettl leider völlig überaltert.
L.R. Wie viele Leute seid ihr insgesamt?
T.K. Die Brettl-Crew umfasst zurzeit etwa dreißig Leute, davon sind zirka sieben in Sachen Technik tätig.
L.R. Ja, ich weiß, was zum Beispiel Rudolph (von Goeldel) immer leistet, wenn er mit drei Kameras filmt und nachher in zig Stunden eine Filmfassung zusammen schneidet.
T.K. Ja, ohne die Begeisterung so vieler Leute wäre das alles nicht zu schaffen. Oder die Brüder Uli und Wolfgang Nüsslein, die seit Jahren die tollen Moderationen machen.

(*Hier müssten noch viele genannt werden, geht aber leider aus Platzgründen nicht. D. Red.*)

L.R. Danke, Tina. Ich freu mich schon auf das Brettl am 1. Dezember.
T.K. Ich danke dir! Schön, dass du uns hier Raum gibst.

Constantin Kilian

Fitnessstudio
MUNICHGYM
- Group-Finess-Kurse
- Krafttraining
- Ausdauertraining
- Wellness: Sauna, Dampfbad

Kathi-Kobus-Str. 11
80797 München
Tel. 089-12737746
(nähe Ackermann-/Infantriestr.)
www.muichgym.de

MUNICHGYM®
sports and wellness

München-Vorteil.

Einfach mit Sparkassen-Card bei regionalen Partnern bezahlen und Geld zurückerhalten.

muenchen-vorteil.de

paycentive

Stadtsparkasse München

Die Bank unserer Stadt.

HISTORISCHES

Das Brettl hat eine lange und stolze Historie. Resident Gustl Stephan hat tief in seinem Archiv geforscht und besondere Fundstücke ausgegraben.

Lupopark Hymne

Gott mit Dir, dem Grün-Weiß Volke.
Lass uns möglichst unversehrt.
Dass die Zeit, die wir hier spielen,
Endlich ist den Beitrag wert.
Lass uns kämpfen, lass uns feiern,
Freudig in die Zukunft schaun
Und am liebsten uns`re Gegner
Kräftig in die Pfanne haun.

Bettina Kopecky

Donatella

Helma & Helmut Strasser

BRETTL

Die Drei Grazien

Wolfgang &
Uli Nüsslein

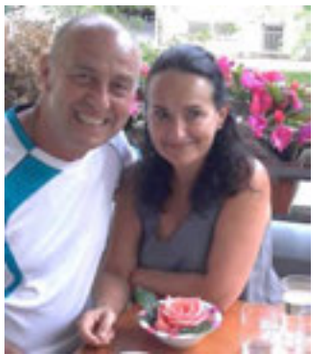
Marina Moose

„Das Herbstfest ist seit 1950 schon mal ausgefallen – das grünweiße „Brettl“ nie!“ Aus der Gründer-generation leben übrigens noch zwei Mitglieder: Albert Herold und Herbert Gogelsen. Inzwischen werden die künstlerischen Richtlinien von den Akteuren zwar gemeinsam erarbeitet, aber seit Jahren von Frauen bestimmt: Das Erbe der legendären Donatella Ternes ist inzwischen über Marina Moose auf Tina Kopecky übergegangen.“

(nicht zu vergessen, am Anfang: Helma Strasser, d. Red.)

Fotos und Text haben wir dem LUPO-BISS entnommen, dem Vorgänger der LUPO-REVUE. Er erschien nur dreimal: 1998, 2003, 2004

Wer erkennt den hübschen Claudio?



Unser Platzwart Josef Kawulok

Lupo-Redaktion: Josef, wie lange arbeitest du jetzt bei uns im LUPO?

Josef Kawulok (61): Seit 1987, seit über dreißig Jahren.

L.R. Was hast du vorher gemacht?

J.K. Ich bin 1985 nach Deutschland gekommen. Zuerst habe ich bei einer Sportbaufirma gearbeitet, die Tennisplätze, Tennishallen usw. baut, so bin ich zum Tennis gekommen. Dann habe ich beim MSC die Plätze gemacht, da waren die beiden Brüder Findeisen Geschäftsführer, die mir erzählt haben, dass beim LUPO die Stelle des Platzwarts freigeworden ist.

L.R. Und das hat gleich geklappt?

J.K. Bei der Jahresversammlung habe ich eine Rede gehalten, um mich vorzustellen. Das war für mich schlimm, drei Monate in Deutschland und schon eine Rede halten… (er stöhnt).

L.R. Was ist deine Heimatsprache?

J.K. Tschechisch.

L.R. Woher kommst du genau?

J.K. Das ist ja das, was ich eigentlich hier nicht… (bricht ab). Ich komme aus dem Land, wo Gott wohnt.

L.R. Du meinst Karel Gott?

J.K. Ja. Ich komme genauer gesagt aus dem Dreiländereck, Tschechien-Slowakei-Polen, in der Nähe von Ostrava, wo auch Ivan Lendl herkommt. Für die älteren Herrschaften heißt es österreichisches Schlesien.

L.R. Was hast du vor deiner Tenniskarriere gemacht?

J.K. Ich bin gelernter Schlosser. Das hilft mir oft bei der Arbeit. Manchmal ist es problematisch hier, man will mir nicht viel Geld geben für neue Werkzeuge, dann muss Josef improvisieren… (er lacht).

L.R. Was wünschst du dir? Was sollte im LUPO geändert werden?

J.K. Die Plätze! Du darfst nicht vergessen, dass die Plätze hier 45 Jahre alt sind, und da wurde 45 Jahre fast nichts erneuert. Und spätestens – du kannst jede Firma fragen – nach spätestens 20 Jahren muss man die Plätze überholen.

L.R. Und was bedeutet das genau?

J.K. Die obere Schicht bis zur Schlacke muss ganz weg. Die Schlacke kann man nicht entsorgen, die muss man lockern und dann alles neu machen.

L.R. Ist bei den hinteren Plätzen nicht mal was gemacht worden?

J.K. Ja, da schon. Vor etwa 15 Jahren sind die erneuert worden. Aber die ersten sechs Plätze nicht. Darum haben wir da oft Probleme mit Überschwemmungen.

L.R. Gibt es etwas im LUPO, was du nicht so gut findest?

J.K. Ja, dass viele immer noch nicht wissen, nach so vielen Jahren, woher ich komme. Die glauben immer noch, ich bin Türke, Kroate oder Jugo, nein… ich bin Tscheche!

L.R. Erzähl uns noch etwas über deine Familie.

J.K. Ich habe zwei Kinder, mit meinem Engel, meiner Frau Simona. Meine Tochter, Sophie-Maria, ist 13 und hat sechs Jahre Eiskunstlauf gemacht wie meine Frau. Mein Sohn Viktor ist 17 geworden und spielt seit seinem 6. Lebensjahr Eishockey. Zur zeit besucht er in Kanada eine Eishockey Akademie, wo er die höchste Junioren Liga spielt (AAA) und sich aufs Abitur vorbereitet.

L.R. Soll er mal Profi werden?

L.R. Das weiß ich noch nicht. Da muss alles stimmen. Erst mal soll er sein Abitur machen.

L.R. Wenn du dir was aussuchen könntest, was du am liebsten wärst in deinem Leben, was wäre das?

J.K. (überlegt lange…)

L.R. Wärst du vielleicht gerne der Papst oder Roger Federer?

J.K. Ahh, als kleiner Junge (lacht schallend…) - Ich wollte Busfahrer werden! Ja, damals als Jugendlicher in der Tschechoslowakei. Jetzt träume ich von Kanada - Survival Camp.

L.R. So wie hier die Jungs früher Lokomotivführer werden wollten?

J.K. Ja. Es war, weißt du, ich wollte einfach abhauen, raus aus dem Land. Das ging entweder mit Sport oder mit einem Fahrzeug.

L.R. Was ist deine schönste Erfahrung im Lupo?

J.K. Zu meinem 60. Geburtstag hat mir der Präsident Gustl Stephan eine Woche Urlaub geschenkt. Das war toll!

L.R. Vielen Dank für die persönlichen Geschichten. Wir hoffen, du bleibst dem Lupo noch lange erhalten!

Constantin Kilian

LUPO Revue 2018 final - Kopie.pdf 54 17.10.2018 07:18:10

VIPs im Luitpoldpark

Wir wollen einige Menschen vorstellen, die aus dem LUPO nicht wegzudenken sind, die heimlichen Seelen unseres Clubs vielleicht. Als erstes unser LUPO-Restaurant-Team mit dem Ehepaar Brümmel an der Spitze, das seit Jahren eine ausnehmend gute Küche mit Top-Service und großer Freundlichkeit auch in Spitzenzeiten bietet. Wer zum Beispiel am Mittwoch noch nie das Menü probiert hat, Krustenbraten in Dunkelbiersoße mit Knödel und Blaukraut, preiswert und lecker, der sollte das schleunigst nachholen oder er wird ewig um einen großen Genuss ärmer bleiben. Und DREI der treusten und besten Zuschauer, die sich ein Club nur wünschen kann:

von links: Mustafa Balci, Susanne und Torsten Brümmel

Jochen Spoerl

Tjioe Tjien Tjoang, ein Neffe von Tschou En-En-lai

Burkhart Erwin

LUPO Revue 2018 final - Kopie.pdf 55 17.10.2018 07:18:10

Munich-Open Siegerin

Die stolze Siegerin
Nadine Rohde

Nadine Rohde, LK 5, hat bei den 45-er Damen dieses Jahr die Munich-Senior-Open gewonnen, nach 2016 zum zweiten Mal. „Die ersten zwei Spiele waren nicht so schwer“, meinte Nadine. Und dann kam schon das Endspiel. Dort wartete Martina Simon. „Martina ist richtig gut. Die hat früher lange im LUPO gespielt. Den ersten Satz habe ich gleich verloren, da hat die mit mir Katz und Maus gespielt. Sie hat so eine unangenehme Slice Rückhand, hat mich hin- und her gehetzt, und ich habe alle Fehler gemacht. Dann habe ich meine Taktik geändert und hab ihr fast nur noch auf die Vorhand gespielt. Den zweiten Satz konnte ich 6:3 gewinnen, den dritten 6:2. Es war dann leider kein schönes Spiel mehr, aber was soll´s, ich hab gewonnen!“.
Nadine ist eine total fitte Athletin, hat bereits zweimal den Boston-Marathon bestritten.

projekt m immobilien

IMMOBILIEN- UND SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:
- Verkauf Eigentumswohnungen
- Verkauf Mehrfamilienhäuser
- Vermietungen
- Verkehrswertgutachten
- Beleihungswertgutachten

IHR IMMOBILIENPROFI IN SCHWABING

Projekt M Immobilien GmbH
Krumbacher Straße 5
80798 München

Tel: 089.28806768
Fax: 089.28806757
info@pmimmo.de
www.pmimmo.de

Mitglied im Verband der Immobilienverwalter Bayern e.V.

IVD – Bundesverband der Immobilienberater, Makler, Verwalter und Sachverständigen e.V.

“Das Leben ist viel zu kurz,
um schlechten Wein zu trinken”

- Goethe -

Weintreff.de

WEINFACHHANDEL SEIT 1998

10% Gutschein für Lupo-Freunde. Gutscheincode “Lupo2018” für www.weintreff.de.

(Gültig bis 31.12.2019)

BEZIRKSKLASSE

Was die Bezirksklasse ausmacht
- Teil 3 -

Auch dieses Jahr, nach 2016 und 2017, heißt es wieder „same procedure as every year“: die Ausrüstung über den Winter vollkommen eingestaubt und im April wieder liebevoll aufbereitet.

Die Bezirksklasse wäre keine Bezirksklasse, wenn dieses Jahr nicht wieder Legenden geschrieben wurden. Glaubt ihr nicht? Lest selbst.

Bezirksklasse ist, wenn im ersten Spiel das dritte Einzel ohne Netzpfosten gespielt werden muss, weil auf der ganzen Anlage keine zwei zusätzlichen gefunden wurden. Nachdem wir das Match auch noch im Championstiebreak verloren haben, war der Grund offensichtlich. Wäre das Netz zwei Zentimeter höher gewesen, wären des Gegners sämtliche Netzroller im Netz gelandet, und wir hätten das Ding gewonnen. „Bad Luck“ wie man so schön sagt.

Bezirksklasse ist, wenn beim Schläger bespannen auf einmal die alte Besaitungsmaschine den Geist aufgibt (an dieser Stelle *sorry* an Marc). Um den Schläger zu retten und die Saite nicht zu verschwenden, wurden die letzten beiden Querseiten einfach nicht durchgezogen.

Bezirksklasse Tennis ist auch, wenn man die nächsten beiden Spiele trotz des gehandicapten Schlägers gewinnt.

Bezirksklasse ist, wenn bei unserer Nr.1 am Freitag, zwei Tage vor dem Spiel, alle vier Weisheitszähne gezogen werden, und er trotzdem felsenfest überzeugt ist, spielen zu können. *Und Bezirksklasse ist auch*, dass er erst am Samstag nach mehrmaligem Anfragen bezüglich seines Genesungsprozesses und nach angedrohtem Hausbesuch zugibt, dass er eigentlich kaum reden kann und es möglicherweise doch besser ist, wenn er nicht spielt.

Bezirksklasse ist, wenn nicht genügend Autos zu Verfügung stehen und zwei Spieler öffentlich anreisen müssen. Leider ist der Busfahrplanplan sonntags ein anderer, und die letzte halbe Stunde muss zu Fuß bewältigt werden. Manche nennen das Aufwärmen. Beide Matches wurden aber trotz diesem „Warm Up“ verloren. Da sieht man mal wieder, in der Bezirksklasse lohnt sich das Aufwärmen einfach nicht.

Und wer denkt, diese Sachen sind erfunden, täuscht sich. Die Bezirksklasse schreibt ihre eigenen Geschichten. Leider sind wir eine Liga aufgestiegen. Gebührend gefeiert mit Schampus spritzen auf dem Tennisplatz und „We are the champions“ im Hintergrund – Bezirksklasse halt.

Hoffentlich ist es eine Liga höher auch so schön. Wenn nicht, gehen wir wieder eine runter.

Matthias (Matze) Thaler

FAMILIENBETRIEB SEIT 50 JAHREN
– IN DER 3. GENERATION

Neuer
IMMOBILIEN
VERWALTUNG
VERWERTUNG

Ihr Spezialist für Mietshausverwaltung in München-Schwabing

Hausverwaltung Angela Neuer
Hiltenspergerstr.18
80798 München
Tel: 089.2720454
Fax: 089.2711019
www.hv-neuer.de

Tätigkeitsschwerpunkte:
- Mietshausverwaltung
- WEG Verwaltung
- kaufmännische Abwicklung für Privatpersonen, wie z.B. Nebenkostenabrechnung und Erstellung von Mietverträgen

Mitglied im Verband der Immobilienverwalter Bayern e.V.

US OPEN

Ein Turnier der Extreme

New York ist immer eine Reise wert. Und noch besser ist es, den Big Apple zurzeit der US Open zu erleben. Das letzte Grand Slam Turnier war in diesem Jahr in der ersten Woche gekennzeichnet von großer Hitze, tollen Spielen und Favoritensterben.

Julia Kaub und Heidrun Gabcke bei den US-Open 2018

In der großzügigen Gesamtanlage - Tennis von 11 Uhr morgens bis spät in die Nacht - sticht besonders das *Arthur Ashe Stadium* hervor. 22.000 Zuschauer in der Night Session, Musik, und die Tennisstars von heute sind schon etwas ganz Besonderes. Da verliert sogar Manhattan an Bedeutung!

Julia Kaub

LUPO Revue 2018 final - Kopie.pdf 59 17.10.2018 07:18:10

2. Eltern-Kind Turnier

Im September war es wieder soweit. Groß und Klein standen im Rahmen des ElKi-Turniers zusammen auf dem Platz. Wie letztes Jahr machte es der Wettergott spannend. Um 9 Uhr früh standen alle zehn Plätze unter Wasser, jedoch zeigte der Regenradar keine weiteren Niederschläge. Aus diesem Grund wurde das ElKi-Turnier nicht abgesagt und erfreulicherweise waren alle Teilnehmer des Turniers einverstanden, den Start auf zwölf Uhr zu verlegen. Josef, unser Platzwart, vollbrachte Wunder. Mit seinem Laubstaubsauger trocknete er die Plätze und schaffte es, dass wir auf sechs Plätzen los legen konnten. Kurz nach zwölf Uhr starteten wir mit vier Kleinfeld-, sechs Midcourt- und 14 Großfeld-Paarungen. Auf dem Kleinfeld sammelten die Kleinsten allererste Turnier-Erfahrungen, und die Freude über jeden einzelnen Punkt war bei den Zuschauern zu spüren. Bei den Midcourt-Begegnungen sah man schon taktische Spielzüge. So zauberte der ein oder andere kleine Teilnehmer Stopps hervor, die für den Gegner nicht zu erreichen waren. Auf dem Großfeld konnte man teilweise großes Tennis bestaunen: Cross, Longline, Ass und teilweise klare Ansagen der Kleinen. Respekt! Die begehrten Weißwürste und Brezn für die hungrige Tennisspieler wurden von Torsten und Susanne Blüml spendiert. Herzlichen Dank dafür! Unsere Mamas im Grün-Weiß-Luitpoldpark bewiesen, dass sie nicht nur den Tennisschläger mit bester Technik schwingen können, sondern auch den Schneebesen. Danke für die köstlichen Kuchen! Und Danke an alle, die zu dem ELKI-Turnier beigetragen haben: Karin Hoffmann für die grün – weißen Blümchen, Peter Hieke, Gustl Stephan, Peter Heiss, Verena Markus Schnell, und natürlich allen Teilnehmern. *Luci Oggolter*

LUPO Revue 2018 final - Kopie.pdf 60 17.10.2018 07:18:10

Tennisztg_216x303.qxp_Layout 1 26.07.17 16:11 Seite 1

Das Gefühl, am richtigen Ort zu sein ...

- 88 Zimmer mit höchstem Komfort
- Gourmetküche im Rahmen der Halbpension
- Á la Carte-Restaurant Hirschstube
- ARTHUR'S 1994 BAR
- 2.500qm Wellnesswelt mit Thermalbadelandschaft
- Hotel des Jahres in Deutschland lt. Hotel- u. Restaurant-Guide 2017

★★★★S
SONNENGUT
Wellness Therme Spa

Hotel Sonnengut GmbH & Co. KG
Am Aunhamer Berg 2 · 84364 Bad Birnbach/Ndb.
Telefon 08563/305-0 · Fax 08563/305-100
info@sonnengut.de · www.sonnengut.de

Werden Sie Fan bei Facebook!
www.facebook.com/WellnesshotelSonnengut

VORSTAND

Präsident Gustl Stephan
Tel. 0172-8421822 email: gustl_stephan@web.de
2. Vorstand Dr. Christian Gauch
email: ch.gauch@web.de
Schatzmeister Dr. Peter Hohenemser
Tel. 0172-8815666 email: ph@bhn-associates.de
Sportwart Christian Beiersdorf
Tel. 0176-22071210 email: c.beiersdorf@arcor.de
Jugendsportwart Markus Schnell
email: markus_schnell@hotmail.de.de
Seniorensportwart Claudio Spieler
0151-5886967722 email: claudio.spieler@t-online.de

Wir gedenken
Tjioe Tjien Tjoang
geb. 24.01.1937
gest. 05.10.2018

IMPRESSUM

Herausgeber:	TC Grün-Weiss Luitpoldpark, Gustl Stephan
Redaktion:	Constantin Kilian Mitarbeit: Hildegard Jonasz
Layout:	Birgit Mittelstädt
Fotograf:	Oliver Maier
Cover:	Philip Ziegler
Anzeigen:	Dr. Peter Hohenemser
Druck:	DDZ, Digital Druck Zentrum München GmbH

Dank an alle Mannschaftsführer und Mitglieder für ihre Berichte und Fotos.

PRAXIS MKG-TAL 13

IHRE SPEZIALISTEN FÜR KIEFERCHIRURGIE UND IMPLANTALOGIE IM MÜNCHNER ZENTRUM

Die Gemeinschaftspraxis der Dres. Müller-Hotop, Back & Blume besteht seit 1987 im Tal 13, mitten in München. Der Schwerpunkt liegt neben der Implantologie auf der Behandlung, Versorgung und Heilung von Beschwerden, Erkrankungen, Verletzungen und Schmerzen in Bereichen des Mundes, der Kiefer und des Gesichts.

Seit 2004 ist die Praxis zudem zertifiziert nach ISO 9001:2008 und Mitglied der European Centers for Dental Implantology. Die Ärzte dieser Zentren müssen mindestens seit 15 Jahren implantologisch tätig sein und mindestens 3.000 Implantate gesetzt haben.

Die Praxis deckt das gesamte Spektrum der Kieferchirurgie ab und gehört insbesondere auf den Gebieten der Implantologie und paradontalen Chirurgie zu den ersten Adressen in München. Nicht nur die hohe Qualifikation der Mediziner kommt den Patienten zugute, auch die Ausstattung ist auf dem modernsten Stand: Dazu gehören z. B. neueste Operationseinrichtungen, ein digitales Volumentomogramm zur dreidimensionalen Diagnostik oder auch verschiedenste Möglichkeiten zur digitalen Implantationssimulation. Last, but not least: Studien belegen, dass implantatgetragener Zahnersatz im Vergleich zu herkömmlichen Prothesen die mundbezogene Lebensqualität signifikant verbessert. Implantatträger haben weniger Probleme, zum Beispiel auch bei sportlicher Betätigung auf dem Center Court.

Konkret:
- **Zahn-Implantate**
- **3D-Diagnostik**
- **Zahnärztliche Chirurgie**
- **Parodontologie**
- **Kieferchirurgie**
- **Ästhetische Chirurgie**

BACK & BLUME

Praxis Dres. Müller-Hotop, Back & Blume
Tal 13 · D-80331 München
Tel.: 089 . 22 44 74
Fax: 089 . 22 67 99
E-Mail: praxis@mkg-tal13.de

Anzeige DIN A 4_Pangaea Life_Influenza.indd 1 15.10.18 09:55

DER NEUE BMW X5.

MIT DEM BESTEN xDRIVE ALLER ZEITEN. AB 24. NOVEMBER BEI IHRER AUTOMAG.

Automag GmbH
Telefon: 089 / 5 10 20
E-Mail: aktion@automag.de

Landsberger Straße 170
80687 München-Laim

Wasserburger Landstr. 81
81827 München-Trudering

AUTOMAG
... weil ich mein Auto mag.

18_09_11_Anzeige_Lupo_Revue.indd 1 11.09.18 16:10